



VERWALTUNGSKENNZAHLEN 2020

DAS MINISTERIUM DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

MENSCHEN | FAKTEN | HINTERGRÜNDE

VORBEMERKUNGEN

Die vorliegende Broschüre beinhaltet **ausgewählte Verwaltungskennzahlen** des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens für das Jahr 2020. Sie stehen stellvertretend für das breite Aufgabenspektrum des Ministeriums. Die Kennzahlen sind einzelnen Themen zugeordnet und geben einen Einblick in die **laufende Arbeit** der Mitarbeiter.

Stellvertretend für die 400 Menschen, die Ende 2020 im Ministerium beschäftigt waren, berichten einzelne **Mitarbeiter** von ihren jeweiligen Tätigkeiten.

Da der Arbeitsalltag im Ministerium nicht nur von den laufenden Arbeiten, sondern auch von einer Vielzahl von **Sonderaktivitäten** bzw. **Sonderprojekten** bestimmt ist, werden auch diese beispielhaft aufgeführt. Dazu gehören Meilensteine im Rahmen des ‚Regionalen Entwicklungskonzepts 2019-2024‘ (REK) und des ‚Laufenden Arbeitsprogramms 2019-2024‘ (LAP). Das Jahr 2020 war zudem durch viele Sonderaktivitäten im Rahmen des Corona-Krisenmanagements geprägt. Auch diese werden beispielhaft genannt.

Da die Arbeiten und Dienstleistungen des Ministeriums in dieser Broschüre nur exemplarisch abgebildet werden können, wird auf folgende ebenfalls öffentlich zugängliche Dokumentationen verwiesen:

- die Website **www.ostbelgienlive.be** als Bürgerinformationsportal der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- die **25 Themenseiten** zur Ministeriumsarbeit, erreichbar über den Kompass auf www.ostbelgienlive.be

Darüber hinaus bieten insbesondere folgende Dokumente vertiefende Informationen:

- die Fortschrittsberichte und Dokumentationen zum ‚Regionalen Entwicklungskonzept‘, hier insbesondere der aktuelle Band 5 mit seinen 32 Zukunftsprojekten
> **www.ostbelgienlive.be/REK-Band5**
- das ‚Laufende Arbeitsprogramm‘ in seiner jeweils aktuellen Fassung
> **www.ostbelgienlive.be/LAP**
- die Rechtfertigungserklärung zum Haushalt in der jeweils letzten verabschiedeten Fassung
> **www.ostbelgienlive.be/haushaltsfibel**
- der umfassende Corona-Bericht
> **www.ostbelgienlive.be/coronabericht** (Stand 31.08.2020; eine Fortschreibung ist in Arbeit)

Vorwort	7
---------	---

DAS MINISTERIUM ALS DIENSTLEISTER

Der Auftrag	9
Die Aufgabenfelder	10
Für die Region	11
Die Außenbeziehungen	12
Für die Bürger	14
Finanzverantwortung und Budget	15
Personal und Organisation	16
Betrieb und Ausstattung	17

AKTIV FÜR OSTBELGIEN

Kinder und Familien	20
Bildung und Schule	22
Soziales	26
Jugend	28
Kultur, Vereine, Ehrenamt	30
Sport	32
Medien	34
Tourismus	36
Gesundheit und Senioren	38
Wohnen und Energie	40
Arbeit und Beruf	42
Justiz	44
Infrastruktur	46
Raumordnung	48
Standortentwicklung	50

2020 GANZ NORMAL UND GLEICHZEITIG GANZ BESONDERS

Die Arbeit im Ministerium ist durch eine kontinuierliche Dienstleistungsorientierung sowie die ständige Anpassung an neue Anforderungen geprägt. Neue Anforderungen, darunter verstehe ich beispielsweise

- neue gesellschaftliche Anforderungen, z. B. in der Aus- und Weiterbildung
 - neue technische Entwicklungen, z. B. die ständig zunehmende Digitalisierung des Arbeitsalltags
- oder
- neue Ansprüche an das Ministerium als Arbeitgeber, z. B. der Anspruch auf flexible, familienfreundliche Arbeitsbedingungen.

Auch die Übernahme neuer Zuständigkeiten durch die Deutschsprachige Gemeinschaft hat dem Ministerium immer wieder Wachstumsschübe gebracht und ständige Anpassungen erfordert.

Als Dienstleistende für Ostbelgien sind alle Mitarbeiter des Ministeriums in solchen Anpassungen geübt. Kompetenz, Zuverlässigkeit, Kundenorientierung, Service und Kooperation sind für uns in jeder Situation selbstverständlich.

Dass im vergangenen Jahr die Corona-Pandemie fast alle Aktivitäten und Pläne auf den Kopf gestellt hat, war nicht abzusehen. Nahezu das gesamte Ministerium musste sich ab März ständig neu aufstellen und anpassen. Eine Ausnahmesituation, die zurzeit leider noch andauert. Insofern war 2020 **ein ganz besonderes Jahr**.

Trotz Wechsel ins Homeoffice und Arbeiten auf Distanz, trotz erheblicher Ressourcenbindung durch das Corona-Krisenmanagement und trotz hoher Anforderungen an jeden Einzelnen haben wir es dennoch geschafft, nahezu alle Dienstleistungen in der gewohnten Qualität zu liefern. Aus diesem Blickwinkel heraus war 2020 also **ein ganz normales Jahr**.

Die hier vorgelegten Zahlen sollen Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit, also unsere Dienstleistungen und Sonderaktivitäten, geben. Die Zahlen werden ergänzt durch Hintergrundinformationen sowie einige stellvertretende Stimmen aus unserem Haus.

Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie unserem Haus auch im Jahr 2020 entgegengebracht haben.

Ich danke zudem allen Kolleginnen und Kollegen im Ministerium sowie in den übrigen Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft für ihren unermüdlichen und herausragenden Einsatz in diesem ganz besonderen Jahr.

Liebe Leserinnen und Leser, ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen, Anmerkungen und Vorschläge zur Arbeit des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Schreiben Sie mir an die Adresse des Ministeriums oder unter ministerium@dgov.be.



05.10.2021

Norbert HEUKEMES

Generalsekretär

GESTALTEN UND VERWALTEN

Das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft versteht sich als Dienstleister für Ostbelgien und seine Bürger.

Ausführen der Gemeinschaftspolitik

Das interne ‚Leitbild des Ministeriums‘ definiert seinen Auftrag folgendermaßen:

UNSER AUFTRAG

Wir stehen im Dienst der Bevölkerung der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Wir leisten einen aktiven Beitrag zur Sicherung und Förderung ihrer Identität, ihrer kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung und damit ihrer Lebensqualität und ihres Wohlstands. Wir tun dies unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Bedürfnisse ihrer Bürger in einem belgischen und europäischen Kontext.

Als Öffentlicher Dienst leisten wir in Kontinuität, Objektivität und Voraussicht einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt, zur Gestaltung und zum Ausbau der Autonomie der Deutschsprachigen Gemeinschaft, indem wir

- die notwendige **Fachkompetenz verfügbar** halten,
- Konzepte für die **Gestaltung der Sachpolitik** entwickeln,
- die politischen **Entscheidungen umsetzen**,
- die **ständige Verwaltungsarbeit** gewährleisten,
- den **Zugang zu Dienstleistungen sicherstellen**.

Quelle: Leitbild des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Die Regierung als Auftraggeberin

Als ‚Verwaltung der Regierung‘ führt das Ministerium zusammen mit der Regierung die Gemeinschaftspolitik aus. Dies erfolgt auf Basis der Entscheidungen, die im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft getroffen werden.

Das Ministerium ist Ausführungsorgan der Regierung. Es sorgt für die transparente und pragmatische Umsetzung der politischen Entscheidungen. Das Ministerium ist aber auch sachpolitischer Berater der Regierung. Es entwickelt zukunftsweisende und umsetzbare Konzepte. In dieser Rolle ist es auch an der Ausarbeitung langfristiger politischer Leitlinien sowie der Vorbereitung von Dekreten, Erlassen und Beschlüssen beteiligt.

Das Verhältnis zur Regierung basiert auf einem klaren Rollenverständnis und klarer Aufgabenverteilung. Grundlage ist eine verlässliche Anwendung der geltenden Regeln.

Fachliche Zuarbeit für die Regierung

Im Jahr 2020 wurden durch das Ministerium **44** Regierungssitzungen mit insgesamt **659** Beschlusspunkten fachlich vor- und nachbereitet. Hierbei wurden unter anderem **70** Entwürfe von Dekreten und Verordnungen zur Verabschiedung durch die Regierung vorbereitet und anschließend umgesetzt. Es erfolgten zudem vielfältige **Beratungen und Konsultationen** mit anderen Körperschaften, u. a. im Rahmen von **9** sogenannten Geschäftsführungsverträgen oder für die Öffentlichen Sozialhilfezentren (ÖSHZ) der Gemeinden.



DAS MINISTERIUM ALS DIENSTLEISTER

EINE GEMEINSCHAFT – VIELE ZUSTÄNDIGKEITEN

Die Aufgaben des Ministeriums ergeben sich aus den Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft als anerkannter Teilstaat Belgiens. Dies gilt gleichermaßen für das Parlament (Legislative) wie für die ausführende Regierung (Exekutive). Diese Zuständigkeiten sind festgelegt in der Verfassung, verschiedenen Gesetzen und Sondergesetzen und in gesonderten Vereinbarungen mit der Wallonischen Region.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft und damit das Ministerium ist für die sogenannten ‚Gemeinschaftsangelegenheiten‘ zuständig. Diese gliedern sich in **kulturelle** Angelegenheiten, **personenbezogene** Angelegenheiten und das **Unterrichtswesen**. Die Gemeinschaft verfügt auch über bestimmte Zuständigkeiten im Bereich der **Justiz**.

Darüber hinaus sieht die belgische Verfassung für die Deutschsprachige Gemeinschaft die Möglichkeit vor, einzelne Befugnisse der Wallonischen Region auszuüben. Für eine solche Befugnisübertragung bedarf es eines gegenseitigen Einvernehmens zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Wallonischen Region.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist außerdem für die **zwischengemeinschaftlichen und internationalen Beziehungen** in den eigenen Zuständigkeiten verantwortlich. Dies bedeutet, dass sie z. B. befugt ist, in vielen Bereichen internationale Abkommen und Verträge abzuschließen.

1

Kulturelle Angelegenheiten

- Schutz und Veranschaulichung der Sprache
- Schöne Künste
- Kulturerbe und Museen
- Medien: Rundfunk und Fernsehen sowie Bibliotheken und Mediatheken
- Jugend- und Erwachsenenbildung
- Sport
- Freizeitgestaltung und kulturelle Animation
- Kunstausbildung
- berufliche Umschulung und Fortbildung

2

Personenbezogene Angelegenheiten

- Familie und Familienzulagen
- Gesundheit
- Sozialhilfe
- Empfang und Integration von Einwanderern
- Behindertenfürsorge
- Seniorenpolitik
- Jugendhilfe
- Filmkontrolle

3

Unterrichtswesen

- Kindergärten
- Primarschulen
- Sekundarschulen
- Förderschulen
- Fortbildungsschulen
- Hochschulen
- Kaleido-Ostbelgien

Die Zuständigkeit ist umfassend. Sie betrifft die Unterrichtsinhalte, den Sprachgebrauch, die Schülerbeförderung, die Feriendauer, die Studienbeihilfen, die Lehrergehälter, die Schulbauten, die Internate, usw.

4

Regionale Zuständigkeiten

- Denkmal- und Landschaftsschutz (1994)
- Ausgrabungen (2000)
- Beschäftigung (2000, 2016 erweitert nach der 6. Staatsreform)
- Aufsicht und Finanzierung der deutschsprachigen Gemeinden (2005, 2015 erweitert um das Grundlagengesetz)
- Tourismus (2014)
- Raumordnung, Wohnungswesen und Energie (2020)

5

Justiz

- Justizhaus
- Elektronische Überwachung
- Resozialisierung von Gefangenen
- Erster juristischer Beistand
- Bestimmte gemeinschaftsbezogene Aspekte der Strafverfolgung

6

Weitere Zuständigkeiten

- Wissenschaftliche Forschung
- Entwicklungs-zusammenarbeit

AUFSICHT UND FINANZIERUNG

Die Verwaltungsaufsicht

Seit dem 1. Januar 2005 übt die Deutschsprachige Gemeinschaft die Verwaltungsaufsicht über die lokalen Behörden auf ihrem Gebiet aus. Zu diesen Einrichtungen zählen:

- die neun Gemeinden des deutschen Sprachgebiets
- die autonomen Gemeinderegionen Galmei, Tilia und Triangel
- die ostbelgischen Interkommunalen Musikakademie und Vivias
- die Polizeizonen Eifel und Weser-Göhl
- die Hilfeleistungszone 6
- die Kirchenfabriken

Die Deutschsprachige Gemeinschaft wird nur in den Fällen aktiv, in denen der zuständige Gesetzgeber keine spezifischen Aufsichtsformen festgelegt hat. Sie ist beispielsweise zur **Kontrolle** der allgemeinen **öffentlichen Aufträge** befugt oder kann in **Personalentscheidungen** in den Gemeinden eingreifen. Seit 2015 ist sie auch für die **Organisation der Gemeindewahlen** im deutschen Sprachgebiet zuständig.

Jede natürliche oder juristische Person kann gegen einen Beschluss einer lokalen Behörde **Beschwerde** einlegen. Voraussetzung ist ein berechtigtes Interesse. Die Beschwerde kann binnen 20 Tagen direkt bei der Regierung, bei der Ombudsfrau der Deutschsprachigen Gemeinschaft oder bei den zuständigen gerichtlichen Instanzen eingereicht werden.

2020 wurden vom Ministerium **598 Beschlüsse** der untergeordneten Behörden geprüft.

Die Finanzierung der Gemeinden

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist auch für die allgemeine Finanzierung der Gemeinden zuständig. Sie legt die Regeln und Kriterien fest, nach denen die Gemeinden ihre Dotationen erhalten. Die **Dotationen** stellen neben den Gemeindesteuern und -gebühren die wichtigste Einnahmenquelle für die Gemeinden dar und bestehen aus drei Teilen:

- die eigentliche **Gemeindedotation** für die allgemeinen Aufgaben der Gemeinden,
- eine **Wegedotation**,
- eine **Dotation für die Basisförderung** der Sport- und Kulturvereine, der öffentlichen Bibliotheken und der Verkehrsvereine.

Öffentliche Sozialhilfezentren

Im Rahmen der „Verwaltungsaufsicht über die lokalen Behörden“ ist die Deutschsprachige Gemeinschaft auch für die **Aufsicht und die Finanzierung der Öffentlichen Sozialhilfezentren** (ÖSHZ)

zuständig - mit Ausnahme der individuellen Sozialhilfe. Jede Gemeinde verfügt über ein ÖSHZ. Sie sind die erste **Anlaufstelle für in Not geratene Menschen**, besonders wenn finanzielle Hilfe benötigt wird.

Die **Aufsicht** über die ÖSHZ wird in erster Instanz durch die **Gemeinden** ausgeübt. Die Gemeinde kann jeden Beschluss eines ÖSHZ, der gegen das Gemeindeinteresse verstößt, aussetzen. Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist die oberste **Aufsichtsbehörde**: Wenn der Gemeinderat einen Beschluss eines ÖSHZ nicht gebilligt hat, wird die Akte an die Regierung weitergeleitet, die dann entscheidet.

Im Gegensatz zur Gemeinde übt die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft nur eine **Legalitätsaufsicht** aus. Der Aufsichtsminister kann nur einen Beschluss aussetzen oder aufheben, wenn ein Gesetz missachtet wurde.

Die ÖSHZ erhalten von der Regierung jährlich eine **Sozialhilfedotation**. Sie ist Teil des Finanzierungsmechanismus der lokalen Behörden, der von der Deutschsprachigen Gemeinschaft verwaltet wird. So finanziert die Deutschsprachige Gemeinschaft einen bedeutenden Teil der Ausgaben der ÖSHZ. Kriterien und Summe wurden per Dekret festgelegt. Außerdem erhielten die ÖSHZ 2020 eine Sonderdotations, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie abzufedern.

Die Kirchenfabriken

Seit 2005 beaufsichtigt die Deutschsprachige Gemeinschaft auch die Kirchenfabriken. Eine Kirchenfabrik **unterhält und erhält die Kirchen und Kapellen** in ihrem Bereich. Sie verwaltet die Güter und Finanzmittel, deren Eigentümerin sie ist oder die für die Ausübung des Kultes bestimmt sind. Sie vertritt die Interessen der Kirchenfabrik gegenüber den weltlichen Behörden.

Im Jahr 2020 existieren **45 katholische, eine orthodoxe und zwei evangelische** Kirchenfabriken. Rund 250 Personen verwalten diese und kümmern sich um den Unterhalt von **90 Kirchen und Kapellen**. Der Unterhalt dieser Gebäude wird zum Großteil von den Gemeinden, aber auch von der Deutschsprachigen Gemeinschaft über das Infrastrukturdekret finanziert. Im Rahmen ihrer Verwaltungsaufsicht regelt die Deutschsprachige Gemeinschaft auch die **Bestattungen und Grabstätten**. Die Gemeinden setzen diese Vorgaben in der Praxis um. So muss jede Gemeinde u.a. über mindestens einen Friedhof verfügen, für Ordnung auf den Friedhöfen sorgen und ein Friedhofsregister führen.

DIE AUßENBEZIEHUNGEN

OSTBELGIEN BEKANNTER MACHEN UND EINE BRÜCKENFUNKTION EINNEHMEN

Diese Ziele hat die Deutschsprachige Gemeinschaft vor Augen, wenn sie Partnerschaften eingeht und Kontakte auf europäischer, internationaler und interregionaler Ebene knüpft. **Kooperationen** sollen zu einer erfolgreichen Politikgestaltung und Verwaltung in Ostbelgien beitragen. Die Außenbeziehungen ermöglichen es, **Erfahrungen und Expertise** der Kooperationspartner zu **nutzen**, die in Ostbelgien nur schwer und unter kostspieligen Umständen aufgebaut werden könnten.

Dabei spielen die **Vertretung** der Deutschsprachigen Gemeinschaft in **Brüssel**, die bei der **EU** und die gemeinsame Vertretung mit der Wallonischen Region und der Französischen Gemeinschaft in **Berlin** eine wichtige Rolle. Sie vertreten die Interessen Ostbelgiens an den entscheidenden Stellen, wirken in Netzwerken mit und pflegen Kontakte. Kurze Wege und persönliche Erreichbarkeit sind hierfür wichtig.

Kooperation mit Nachbarregionen

Die anderen Teilstaaten Belgiens – Flandern, Brüssel, die Französische Gemeinschaft und die Wallonische Region – sind vielfältige Partner des Ministeriums. Neben den zahlreichen **Abkommen** in spezifischen Bereichen wurden mehrjährige **Zusammenarbeitsabkommen** mit der Französischen Gemeinschaft, mit der Wallonischen Region und Flandern abgeschlossen, die jährlich evaluiert werden. Sie betreffen fast alle Zuständigkeitsbereiche der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Auch außerhalb Belgiens bestehen mannigfaltige Beziehungen zu den unmittelbaren Nachbarn. Das Ministerium ist in vielen Bereichen **Bündelglied** zu diesen Nachbarn, leistet damit einen Beitrag zur Beziehung nach außen und fördert das positive Erscheinungsbild Europas, Belgiens und der Deutschsprachigen Gemeinschaft.



Dazu gehören u. a. ein ständiger Informationsaustausch und die Zusammenarbeit in Bezug auf **grenzüberschreitende Dienstleistungen** – alles im Sinne der Lebensumstände und Angebote für die Bürger Ostbelgiens. Dies gilt besonders für die **Benelux-Union**, die **Euregio Maas-Rhein** und die **Großregion** (Dreiländer-Raum Belgien, Luxemburg, Deutschland, Frankreich). Hier wird mit niederländischen, deutschen, französischen, luxemburgischen und natürlich auch mit belgischen Partnern daran gearbeitet, Grenzhindernisse abzubauen. Das betrifft verschiedenste Bereiche: Sozialleistungen, medizinische Versorgungsmöglichkeiten, Bildungssysteme, Arbeitsbedingungen, Normen und Gesetze.

Außenbeziehungen

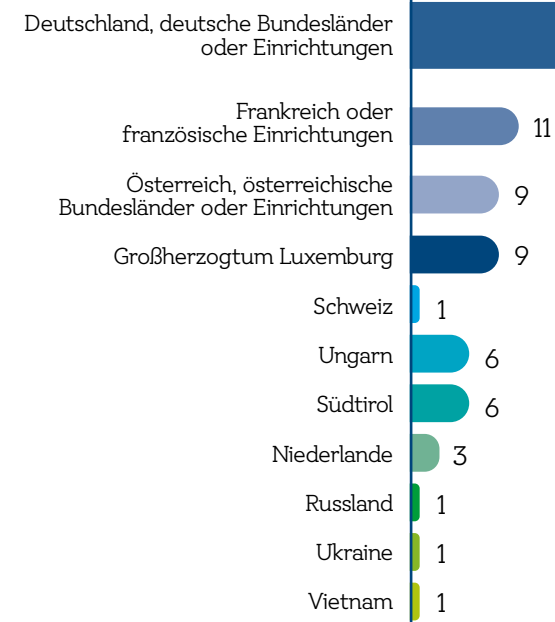
Um Ostbelgien nachhaltig weiterzuentwickeln, arbeitet die Deutschsprachige Gemeinschaft mit zahlreichen Ländern, Regionen und ausländischen Institutionen zusammen. Sie lernt an deren Beispiel und geht **strategische Partnerschaften** ein, von denen die Menschen in unserer Region profitieren. Die Zusammenarbeit reicht von Bildung, Soziales, Kultur, Beschäftigung, Medien und Tourismus über Jugendhilfe und Radikalismusbekämpfung bis hin zu Verwaltungsangelegenheiten und Datenschutz.

Daneben nimmt die Deutschsprachige Gemeinschaft an der Ausarbeitung der europäischen Programme teil, deren Nutzung ihr später bedeutende **finanzielle Vorteile** einbringt. So ist sie in der Lage, gegenwärtige und künftige Herausforderungen auf effiziente Art und Weise zu meistern.

DIE LAUFENDE ARBEIT

Die vielfältigen Außenbeziehungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft finden ihren Ausdruck unter anderem in **130 Abkommen** mit Ländern, Bundesländern, nationalen Stiftungen oder anderen Einrichtungen.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEITSABKOMMEN



Europäische Förderprogramme

Als Beispiel für den Nutzen aus europäischen Förderprogrammen kann man den 2021 angenommenen Aufbau- und Resilienzplan der EU anführen. Der belgische Plan umfasst insgesamt 85 Investitions- und 36 Reformprojekte (davon 4 in der Deutschsprachigen Gemeinschaft) mit einem Gesamtvolumen von knapp 6 Milliarden EUR (davon 50 Millionen EUR für die Deutschsprachige Gemeinschaft).



SONDERAKTIVITÄTEN 2020

Corona-Krisenmanagement

- Vermittlung von zahlreichen Kontakten und Informationen auf nationaler und internationaler Ebene, u.a. Robert Koch Institut in Berlin
- Teilnahme an den wöchentlichen Versammlungen der Crossborder-Corona-Taskforce (mit Vertretern der Landesregierung NRW, der Niederlande und Belgiens und deren diplomatischen Vertretungen sowie der Bundesländer Niedersachsen und Rheinland-Pfalz), die wesentlich dazu beigetragen hat, komplette Grenzsicherungen zu verhindern
- Ausarbeitung einer umfassenden Best Practice Studie über die in anderen Ländern getroffenen Maßnahmen zur Aufarbeitung des durch die Pandemie bedingten Lernrückstands

KUNDENORIENTIERUNG UND VERBINDLICHKEIT

Die Bürgerin oder der Bürger, ob als Einzelperson oder in Vertretung einer Vereinigung, wird vom Ministerium als Kunde angesehen. Dies umfasst Service, leichten Zugang zu allen Dienstleistungen, zuvorkommenden Empfang, respektvollen Umgang, Interesse am Anliegen sowie korrekte, präzise und verständliche Antworten im Rahmen angemessener Fristen und geltender Bestimmungen.

Wo nötig und sinnvoll ergreift das Ministerium selbst die Initiative und geht direkt auf die Bürger, die Organisationen oder die Firmen zu. Es stellt seine Fachkompetenz zur Verfügung und bietet objektive Beratung. Bei Bedarf stellt es Kontakt zu der Person oder Institution her, die weiterhelfen kann.

Getroffene Entscheidungen sollen angemessen begründet, nachvollziehbar und damit akzeptierbar sein. Regelwerke werden gerecht angewendet – im Sinne von Rechtssicherheit und Fairness.

Wie kann ich Ihnen helfen? Diesen Satz haben **Patricia Arimont, Sophie Meyer** und **Denise Gennen** verinnerlicht. Als „Neue“ in einem 9-köpfigen Team arbeiten sie seit 2019 im Wechsel an den drei Empfangsschaltern des Ministeriums und der Regierung. In den meisten Fällen sind sie der erste Kontakt für Kunden und Besucher – persönlich, per Telefon oder E-Mail, freundlich und mehrsprachig. Das Ministerium kennen sie in- und auswendig. Bei Bedarf vermitteln sie an die entsprechenden Fachbereiche weiter. Aber auch administrative Tätigkeiten, Raumreservierungen und die Archivierung von Zeitungsartikeln gehören zu den vielfältigen Aufgaben.



Bei uns gleicht kein Tag dem anderen. 2020 waren wir auch maßgeblich dafür zuständig, dass die Corona-Hygiene-regeln im Ministerium eingehalten wurden.



Bürgerkontakte, Webbesuche, Printpublikationen

Beispielhaft für die unzähligen Bürgerkontakte stehen die Zugriffe auf die **25** Themenseiten des Ministeriums (z. B. www.ostbelgienlive.be, www.ostbelgienbildung.be, www.ostbelgienfamilie.be). Im Jahr 2020 fanden **1,02 Mio.** Besuche und **2,23 Mio.** Seitenaufrufe statt.

Außerdem standen den Bürgern **35** neue Printpublikationen zur Verfügung. Sie erschienen in einer Auflage zwischen **50** und **42.000** Exemplaren.

Aufgrund der ausbrechenden **Corona-Pandemie** bekam die damit verbundene ‚Krisenkommunikation‘ ab März 2020 eine besondere Bedeutung. Neben einer eigenständigen **Info-Hotline** war die kurzfristig eingerichtete **Tracing-Zentrale** das ganze Jahr über aktiv. Um die Bürger mit den notwendigen Informationen zu versorgen, wurden in fast **200** Medienaktivitäten insgesamt **72** Themen rund um Corona kommuniziert. Die Aktivitäten reichten von Zeitungsanzeigen und Radiospots bis hin zu Hauswurfsendungen.

888 schriftliche oder telefonische Anfragen gingen über das Bürgertelefon, die Mailadresse ministerium@dgov.be und die digitalen Kontaktformulare des Ministeriums ein und wurden individuell beantwortet. Das war ungefähr ein Drittel mehr als im Vorjahr.

GELDER, DIE ANKOMMEN – ZUM NUTZEN DER REGION

In Bezug auf die Einnahmen und Ausgaben der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat das Ministerium die Finanzverantwortung für die Vorgänge in eigener Zuständigkeit von Ministerium und Regierung („Hauptverwaltung“).

Hinzu kommt die Verwaltung und Planung der Mittel der „Dienste mit getrennter Geschäftsführung“ (Medienzentrum, Gemeinschaftszentren, Service und Logistik sowie fünf Schulen) und der Einrichtungen öffentlichen Interesses (BRF, DSL, IAWM, Kaleido, Arbeitsamt, AHS).

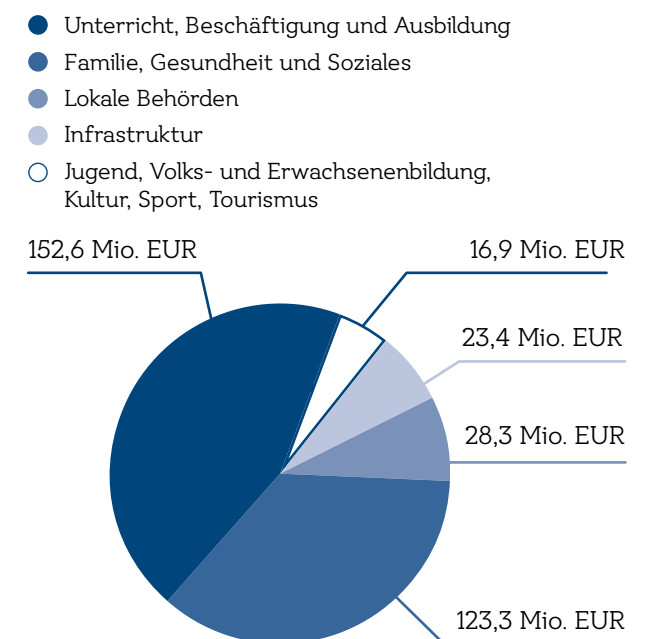
Die tägliche Arbeit umfasst u. a.:

- Haushaltsplanung und -evaluation
- Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen
- Bestellwesen
- Rechnungslegung
- Buchführung
- Finanzgeschäfte

All diese Vorgänge münden in Haushaltsplänen, die dem Parlament von der Regierung vorgelegt werden. Jährlich im Dezember wird zudem der Haushaltsplan des Vorjahres auf Basis einer allgemeinen Rechtfertigungserklärung, auch „Haushaltsfibel“ genannt, abschließend abgerechnet und festgestellt.

Haushaltsvolumen

Im Jahr 2020 umfasste der Ausgabenhaushalt des Ministeriums inkl. Anleihen planungsgemäß **524 Mio. EUR**. Der Haushalt gliedert sich in fast **447** Haushaltsposten. Bei den direkten Ausgaben ergibt sich folgende Rangfolge der profitierenden Haushaltsbereiche:

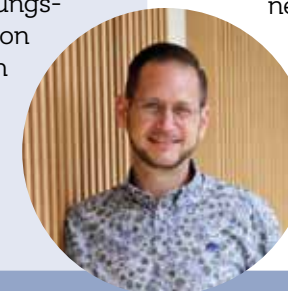


Im Jahr 2020 wurden alleine für die Hauptverwaltung **12.160** Eingangsrechnungen geprüft, verbucht sowie ausgezahlt. Es wurden **9.699** Zuschüsse ausgezahlt. Jeden Monat wurden Familienleistungen für über **15.000** Kinder an über **8.300** Empfänger überwiesen.

Zur Finanzierung der Verbindlichkeiten verfügt die Deutschsprachige Gemeinschaft über zwei Programme zur Ausgabe von Schuldverschreibungen (E/MTN). Im Jahr 2020 gab es **16** Emissionen mit einem Volumen von **318 Mio. EUR**.

Die Übernahme von finanztechnischen Beratungsleistungen des Ministeriums für die neun Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde im Jahr 2020 intensiv vorbereitet.

Zahlen und Excel-Tabellen bestimmen den Arbeitsalltag von **René Miribung**. Der Teamleiter für Haushaltsplanung und Berichtswesen kümmert sich seit 2010 im Ministerium darum, dass auch finanziell alles rund läuft. Dazu gehören nicht nur die Haushaltsplanung und die Finanzsimulation, sondern auch Business Intelligence, Reporting sowie die Entwicklung von intern und extern nutzbarer Planungssoftware, etwa zur Berechnung von Familienleistungen. Übrigens auch die Finanzaufsicht der neun Gemeinden. „So können wir die Zukunft des Ministeriums und den digitalen Wandel mitgestalten.“



2020 war aufgrund der coronabedingt deutlichen Verschiebungen bei den Einnahmen bzw. Ausgaben eine wahre Herausforderung!

Neben dem 5-köpfigen Direktionsrat und 19 Fachbereichen gehören zwei Dienste mit getrennter Geschäftsführung zum Ministerium: das Medienzentrum und die Gemeinschaftszentren.

Aufgabe des Personalwesens ist es, ständig neues Personal zu gewinnen und dafür zu sorgen, dass das bestehende Personal gut aus- und weitergebildet wird. Die gesamte Personalverwaltung erfolgt hausintern.

Fachbereiche

- Außenbeziehungen
- Ausbildung und Unterrichtsorganisation
- Pädagogik
- Unterrichtspersonal
- Beschäftigung
- Gesundheit und Senioren
- Jugendhilfe
- Justizhaus
- Familie und Soziales
- Jugend und Kultur
- Sport, Medien und Tourismus
- Raumordnung
- Standortentwicklung
- Finanzen und Haushalt
- Lokale Behörden und Kanzlei
- Informatik
- Infrastruktur
- Personal und Organisation
- Kommunikation

Dienste mit getrennter Geschäftsführung

- Medienzentrum und Gemeinschaftszentren

Die Fachbereiche sind je nach Aufgabenumfang unterschiedlich groß: von 7,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) im Fachbereich „Außenbeziehungen“ bis zu knapp 32 im Fachbereich „Familie und Soziales“.

Personal

Insgesamt beschäftigte das Ministerium Ende 2020 **361** Mitarbeiter (301 Vollzeitäquivalente/VZÄ), das Medienzentrum **39** Mitarbeiter (29,4 VZÄ) und die Gemeinschaftszentren **101** Mitarbeiter (75,04 VZÄ). Darüber hinaus verwaltete das Ministerium die Personalakten der Regierungskabinette, in denen Ende 2020 **39** Personen arbeiteten.

190 Mitarbeiter des Ministeriums arbeiteten in Teilzeit. **8** Personen absolvierten eine duale Ausbildung im Ministerium.

Die Personalkosten des Ministeriums (inkl. Medienzentrum) beliefen sich 2020 auf **21,5 Mio. EUR**. Die Personalkosten der Gemeinschaftszentren beliefen sich auf **2,9 Mio. EUR**.

2020 wurden **57** Stellenausschreibungen veröffentlicht. **39 Personen** wurden durch Ministerium und Medienzentrum eingestellt. Durchschnittlich wurden **1,3** Ausschreibungen benötigt, um eine Stelle zu besetzen. **19 Personen** haben das Ministerium verlassen, z. B. zum Eintritt in die Rente oder um andere berufliche Herausforderungen anzugehen.

Weiterbildung

Das Ministerium stellt jedes Jahr ein internes Weiterbildungsprogramm zu verschiedenen Themen zusammen: Verwaltungswissen, Fach- und Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Führungskompetenz, Sprachen, Wohlbefinden und Gesundheit. 2020 wurden **16** Weiterbildungen angeboten (Vergleich 2019: 36). Viele davon wurden mehrmals organisiert, um allen Interessenten die Teilnahme zu ermöglichen. Im Durchschnitt dauerte eine interne Weiterbildung ca. 2 Arbeitstage. Insgesamt wurden **692** Teilnahmen an den internen Weiterbildungen verzeichnet.

Darüber hinaus fördert das Ministerium die Teilnahme an externen Weiterbildungen. 2020 haben **190 Personen** von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Kooperation / Arbeitssitzungen

Bedingt durch die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie trafen sich im Jahr 2020 nur noch gut **17.000** Teilnehmern bei Sitzungen im Ministerium – etwa die Hälfte des Vorjahres. Der Rest der Sitzungen fand über digitale Besprechungsplattformen statt.

Coronabedingte Sonderaktivitäten

Eine außergewöhnliche personelle Anforderung entstand 2020 aus der Besetzung der Kontakt-Tracing-Zentrale (**9** Mitarbeiter) sowie der Hotline für Auskünfte rund um die Corona-Pandemie (**14** Mitarbeiter und Studierende).

Ausschreibungen verfassen und veröffentlichen, Bewerber kontaktieren, Bewerbungsgespräche organisieren, führen und nachbearbeiten. **Anke Palm** begleitet sämtliche Bewerbungsprozesse im Ministerium und in anderen öffentlichen Behörden. „Das Spannende an meinem Job ist, dass ich immer wieder neue Menschen kennenlernen und für ein bestimmtes Profil die passende Person finden muss.“



2020 hatten wir auch neue Schwerpunkte. Wir haben zum Beispiel viele Krankenpfleger gesucht, aber auch Mitarbeiter für die Impfzentren und die Tracing-Zentrale. Bei der Personalauswahl waren wir sehr flexibel und haben viele Gespräche online geführt.

QUALITÄT, EFFIZIENZ, NACHHALTIGKEIT

In den Verwaltungsgebäuden der Deutschsprachigen Gemeinschaft wird gearbeitet, sich versammelt und vieles mehr. Ausstattung, laufender Betrieb und Unterhalt werden vom Ministerium selbst geleistet – mit der Unterstützung externer Dienstleister. Zwei Entwicklungen sind dabei prägend:

- eine Digitalisierung der Arbeitswelt und
- eine Orientierung an mehr Nachhaltigkeit.

In Bezug auf Ressourcenschonung und Klimaschutz (Ziel = CO₂-Neutralität) sind beispielhaft zu nennen: das Leitziel „plastikfreies Ministerium“, die Einführung von E-Tankstellen und einer Fahrradprämie, die betriebliche Mobilitätsstudie, die energetische Sanierung bzw. Optimierung von Gebäuden, Lüftungstechnik, die Betriebsoptimierung durch „Intelligente Zähler“, die Umstellung auf LED-Beleuchtung, Maßnahmen zur Energierückgewinnung, die Weiterentwicklung der Eigenenergie-Produktion bis hin zur autarken „Energieinsel Ternell“.

„Hast du es schon einmal mit einem Neustart versucht?“ Das ist die häufigste Frage, die **Frank Vitz** vom IT-Helpdesk am Telefon stellt. 2008 hat er im Ministerium als Quereinsteiger begonnen und kümmert sich seitdem darum, dass rund um Laptops, PCs, Drucker, Netzwerkinfrastruktur und Internet alles läuft. Nicht selten ist er auch Psychologe, wenn der Bildschirm schwarz ist oder die Tastatur verrücktspielt. Rund 150 Anfragen bearbeitet das Helpdesk-Team pro Monat. Seit der Corona-Pandemie sind es bis zu 300.



Die Umstellung auf Sharepoints und die Cloud war bei uns sowieso geplant. Statt in zwei Jahren wurde dies innerhalb weniger Wochen umgesetzt, damit die Kollegen im Homeoffice arbeiten konnten.

DIE LAUFENDE ARBEIT

Mobilität

Im Ministerium stehen **14** Dienstfahrzeuge zur Verfügung. 2020 wurden damit **107.485** Kilometer gefahren. Die Anzahl der Zugfahrten lag im Jahr 2020 bedingt durch die Corona-Pandemie weit unter dem normalen Wert.

Digitales Arbeiten

Seit 2018 werden alle Zuschussakten elektronisch bearbeitet. 2020 wurden im Ministerium **1.290** elektronische Zuschuss- und **135** Genehmigungsakten bearbeitet. Dahinter stecken **2.926** digitale Verwaltungshandlungen. Die Zahl der eingesetzten digitalen Anwendungen liegt bei **53**.

Insgesamt wurden 2020 **507** PC-Arbeitsplätze bzw. mobile digitale Arbeitsplätze verwaltet. Das verwaltete Datenvolumen betrug **5,91** Terrabyte. In **260** Sharepoints und **35** Teams waren **3,76 Mio.** Dateien gespeichert. **522** interne wie externe Nutzer wurden von den Technikern im Rahmen von **2.494** schriftlichen Anfragen betreut.

8 öffentliche Einrichtungen werden durch das Ministerium bei ihrer IT-Nutzung unterstützt. Die Internetverbindungen von **74** Schulen werden durch das Ministerium sichergestellt.

Datenschutz

Der Datenschutz gewinnt an Bedeutung. So gab es 2020 **29** neu validierte Prozesse der Datenverarbeitung – mit Prüfung, Empfehlungen und Abkommen. **30** zusätzliche Bewertungen gingen bereits in Vorbereitung. **9** Schulungen und Vorträge wurden vorbereitet und durchgeführt. Hinzu kommen viele Einzelanfragen an den Datenschutzbeauftragten des Ministeriums.

Energie und Wasser

Den größten Energieverbrauch haben die Schulgebäude: Allein die weiterführenden Schulen verbrauchen etwa **1,8 Mio.** kWh Strom, **5,9 Mio.** kWh thermische Energie und gut **10 Mio.** Liter Wasser pro Jahr. Die Verwaltungsgebäude von Ministerium und Regierung verbrauchen weniger als ein Viertel davon. Mit zwei Anlagen erzeugt die Deutschsprachige Gemeinschaft mittels Blockheizkraftwerken und Photovoltaik Eigenenergie – zurzeit immerhin fast **800.000** kWh pro Jahr. Das Naturzentrum Haus Ternell funktioniert sogar komplett energieautark.

SONDERAKTIVITÄTEN 2020

Corona-Krisenmanagement

- Durchführung von datenschutzrechtlichen Risikoanalysen im Zusammenhang mit denjenigen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, die einen Austausch von sensiblen Informationen voraussetzen, beispielsweise Tracing und Tests
- Aufstellung von Protokollen für einen Datenaustausch unter Berücksichtigung der Privatsphäre



AKTIV FÜR OSTBELGIEN

Kinder und Familien	20
Bildung und Schule	22
Soziales	24
Jugend	28
Kultur, Vereine, Ehrenamt	30
Sport	32
Medien	34
Tourismus	36
Gesundheit und Senioren	38
Wohnen und Energie	40
Arbeit und Beruf	42
Justiz	44
Infrastruktur	46
Raumordnung	48
Standortentwicklung	50

KINDER UND FAMILIEN

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE KINDER

Kinder sind Zukunft. Alle Kinder sollten die gleichen Chancen haben, sich zu entwickeln und zu entfalten.

Darum legt das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft **hohe Maßstäbe** an die Kinderbetreuung. Alle Kinderbetriebsdienste müssen **Qualitätskriterien** erfüllen. Diese geben jedem Kind die Möglichkeit, sich in der eigenen Geschwindigkeit zu entfalten. Sie fördern die geistige und motorische Entwicklung, die Kreativität und Beziehungsfähigkeit sowie die Sozialkompetenz des Kindes.

Damit Kinder sich optimal entwickeln können, ist auch ein Mindestmaß an finanzieller Sicherheit nötig. Diese wird durch das Kindergeld **sicher-gestellt**, welches die Deutschsprachige Gemeinschaft seit 2019 auszahlt und wofür sie ein eigenes, bedarfsorientiertes **Konzept entwickelt** hat.

Manchmal können Kinder in ihrer Familie nicht die nötige Zuwendung erhalten. Das hat verschiedene Gründe: beispielsweise eine kurzzeitige Überforderung der Eltern, eine Vernachlässigung oder seelische und körperliche Misshandlung. In manchen Fällen werden die betroffenen Kinder übergangsweise oder langfristig in Pflegefamilien **untergebracht**. Das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft **vermittelt** die Kinder, **bereitet** die Pflegeeltern und Paten **vor** und **begleitet** sie.

Das Ministerium **begleitet** auch Menschen, die ein Kind adoptieren möchten und **berät** vertraulich Schwangere, die ihr Kind zur Adoption freigeben möchten.

Désirée Simon ist eine der Fachfrauen, wenn es um die Kinderbetreuung in Ostbelgien geht. Die Referentin für Familie ist selbst dreifache Mutter, arbeitet seit fast sechs Jahren im Ministerium und kennt die Herausforderung, Job und Familie unter einen Hut zu bringen. Gerade in der Corona-Pandemie war ihr bewusst, wie wichtig es war, die Kinderbetreuung wo immer möglich aufrecht zu erhalten. So konnte die Notbetreuung durchgehend an 22 außerschulischen Standorten stattfinden.



In unserem Bereich wird sich noch viel in den kommenden Jahren tun. Bereits jetzt arbeiten wir an weiteren Projekten, z. B. an neuen Tagesmutterangeboten und dem Krippenausbau.



DIE LAUFENDE ARBEIT

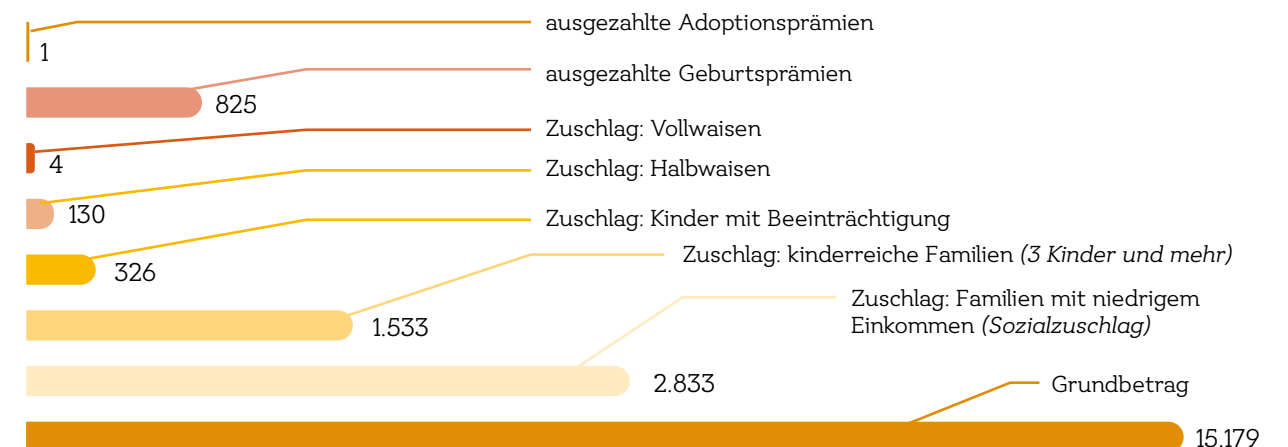
Kinderbetreuung

2020 gab es in der Deutschsprachigen Gemeinschaft **24** anerkannte außerschulische Betreuungsstandorte, **66** Tagesmütter des RZKB und **17** selbstständige Tagesmütter. Außerdem wurden Kinder in **3** Kinderkrippen, **2** Kinderhorten und **2** Tagesmütterhäusern betreut, allesamt ebenfalls vom Ministerium anerkannt. **19** Kinderbetriebsstrukturen haben einen jährlichen Zuschuss erhalten. Darüber hinaus wurden 2020 **4** neue, selbstständige Tagesmütter durch das Ministerium anerkannt. In der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden 2020 **3.392** Kinder unter 12 Jahren durch diese Dienste betreut – **2.663** davon durch das RZKB.

Familienleistungen

Ein Kind oder mehrere zu versorgen, erhöht die Kosten des Haushalts. Die Familienleistungen gleichen dies teilweise aus. Seit Januar 2019 zahlt die Deutschsprachige Gemeinschaft selbst die gesetzlich geregelten Familienleistungen aus. 2020 erhielten **8.318** Empfänger für **15.137** Kinder Kindergeld. Außerdem wurden **4.826** Zuschläge ausgezahlt.

FAMILIENLEISTUNGEN 2020



Insgesamt wurden 2020 **40,56 Mio. EUR** an Familienleistungen ausgezahlt.

SONDERAKTIVITÄTEN 2020

REK 2019-2024

- Ausbau der kollektiven und individuellen Kleinkindbetreuung
- Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung in der Kinderbetreuung
- Erweiterung des Angebotes der Eltern-Kind-Bildung
- Innovative Betreuungsstrukturen (Tagesmütterhäuser, Co-Tagesmütter, ...)

LAP 2019-2024

- Überlegungen zur Neustrukturierung der familienpädagogischen Angebote für sozial-schwache Familien

Adoption

Die Zentrale Behörde der Gemeinschaft für Adoption ist im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft angesiedelt. 2020 haben **8** Personen an den Adoptionsvorbereitungen des Ministeriums teilgenommen. **7** Sozialuntersuchungen, bei denen über die Eignung der Adoptionskandidaten geurteilt wird, wurden durchgeführt. 2020 wurde in der Deutschsprachigen Gemeinschaft **1** Adoption durchgeführt und hierbei auch eine Adoptionsprämie ausgezahlt.

Pflegefamilien

Für manche Kinder sucht der Pflegefamilien-dienst der Deutschsprachigen Gemeinschaft liebevolle Ersatzfamilien. Die Mitarbeiter informieren, schulen, beraten und begleiten alle Familien vor und nach der Vermittlung. 2020 wurden **56** Pflege- und Patenfamilien mit **60** Pflege- und **21** Patenkindern begleitet. Neu vermittelt wurden **16** Kinder.

Corona-Krisenmanagement

- für das Kindergeld: durchgehende Erreichbarkeit des Empfangs
- Einkommensausfallentschädigung für Tagesmütter und Tagesmütterhäuser
- Defizitübernahme in der außerschulischen Betreuung
- Neutralisierung der Kredittage für die Eltern, wenn ihre Kinder nicht zur Betreuung kommen
- Bezuschussung zusätzlicher Personalstellen in der Kleinkindbetreuung, um das Blasenprinzip in der Kinderbetreuung umsetzen zu können
- Zurverfügungstellung von Hygienematerial für alle Akteure in der Kinderbetreuung

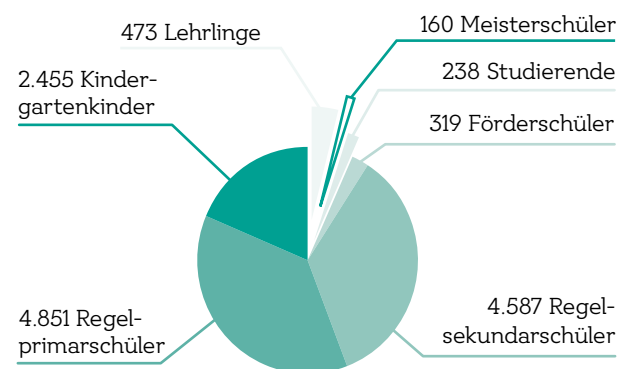
GRUNDLAGEN SCHAFFEN FÜR EIN GERECHTES BILDUNGSSYSTEM

Seit 1989 sind die drei belgischen Gemeinschaften für das Bildungswesen verantwortlich und nicht mehr der Föderalstaat. Regierung und Ministerium können also die Weichen für die Zukunft der Bildung in Ostbelgien selbst stellen.

Die „**Gesamtvision Bildung**“ wird seit 2019 vom Ministerium im Dialog mit regionalen Bildungsakteuren **entwickelt**. Das Ziel lautet: Die Weiterentwicklung eines nachhaltigen und gerechten Bildungssystems in Ostbelgien. Im Mittelpunkt stehen die **Bildungschancen** aller Lernenden und die beruflichen **Rahmenbedingungen** der Lehrer.

2020 gab es in Ostbelgien insgesamt **13.083** Schüler. Das sind knapp 17 Prozent der Bevölkerung.

Schüler, Lehrlinge und Studierende 2020 in den Bildungseinrichtungen



Darüber hinaus nehmen zahlreiche Bürger an den Weiterbildungen der Abendschulen, der ZAWM, und der Erwachsenenbildungseinrichtungen teil.

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind **2.111** Personen (Stand 31.12.2020) im Unterrichtswesen **beschäftigt** – inklusive Direktions- und Verwaltungspersonal, Aufseher, Erzieher und Sozialassistenten, Logopäden und Kinesiotherapeuten an Förderschulen. Im Ministerium werden deren Gehälter **berechnet und ausbezahlt**, die Lehrpersonen erhalten hier Rat bezüglich Laufbahn und Pension.



Annette Bongartz ist seit 1990 im Ministerium tätig. Sie ist dort für die Studienbeihilfen verantwortlich. Viele junge Menschen können in Ostbelgien durch Studienbeihilfen unterstützt werden. Nicht nur Studenten, sondern auch Sekundarschüler können diesen finanziellen Zuschuss erhalten, wenn ihre Einkünfte bzw. die Einkünfte ihrer Eltern einen bestimmten Rahmen nicht übersteigen.

2020 haben wir 1.401 Anträge auf Studienbeihilfe bearbeitet. Ich denke, dass dieses Angebot demnächst noch wichtiger wird, da viele Eltern coronabedingt Einkommensverluste hatten. Anträge können übrigens jedes Jahr bis zum 31. Oktober gestellt werden.



Im Ministerium werden zudem ausländische Diplome **anerkannt** und hiesige **kontrolliert**. Hier werden Studienbeihilfen und Stipendien **vergeben**, Weiterbildungen und berufliche Neuausrichtungen **unterstützt**, schulexterne Prüfungsausschüsse und die Schülerbeförderung **organisiert**, u. v. a. m.

Das Ministerium **berät** Menschen, die sich beruflich weiterentwickeln oder umorientieren möchten zu geeigneten Weiterbildungen. Es **erstattet** anteilig die Kosten für Weiterbildungen und **gewährt** bezahlten Bildungsurlaub.

Die Ministeriumsmitarbeiter **informieren und beraten** Studenten, die Beihilfen beantragen möchten. Sie bearbeiten und **genehmigen** die Anträge und zahlen die Studienbeihilfen und Stipendien aus.

DIE LAUFENDE ARBEIT

Verwaltung des Unterrichtspersonals

2020 wurden durch das Ministerium **2.695** Personalakten aus dem Unterrichtswesen betreut, darunter **167** neue (es gab **53** definitive Dienstaustritte, davon **44** Pensionierungen). Über das Jahr hinweg wurden **37.462** Auszahlungen getätigt (Monatsgehälter, Urlaubsgelder, Jahresendprämien). **44** Pensionsakten wurden vorbereitet und **29** Anträge auf Vorruhestand geprüft, bewertet und genehmigt. Außerdem wurden **410** Bewerbungen für eine zeitweilige Bezeichnung im Gemeinschaftsunterrichtswesen gesichtet und in eine Klassierungsliste übertragen. Für **63** neu eingestellte Lehrpersonen wurden Anträge zur Anerkennung von Dienstjahren bearbeitet, die sie vor ihrer Tätigkeit im Unterrichtswesen bei anderen Arbeitgebern oder als Selbstständige erbracht haben.



Weiterbildungen und Weiterbildungsunterstützung

111 Personen wurden durch die Dienstleistungen des ESF-Projektes „Zukunftswege gestalten“ des Ministeriums unterstützt: Sie nahmen Coachings zur Ermittlung ihrer individuellen Kompetenzen (ProfilPASS-Coachings), Weiterbildungsberatungen, und/oder Beratungen zur beruflichen Kompetenzerkennung wahr, dies entweder im Hinblick auf einen beruflichen Aufstieg, eine berufliche Umorientierung oder den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt.

795 BRAWO-Anträge wurden bearbeitet. BRAWO (Berufliche Aus- und Weiterbildungs-Offensive) erstattet bis zu 1.000 EUR der Kosten einer Aus- oder Weiterbildung. Sowohl Betriebe als auch Privatpersonen können diesen Zuschuss erhalten.

59 Anträge auf bezahlten Bildungsurlaub wurden geprüft und bezuschusst. Das Ministerium entschädigt in diesem Rahmen Unternehmen im Privatsektor, die ihre Arbeitnehmer für anerkannte Aus- und Weiterbildungen freistellen. Insgesamt wurden den Arbeitgebern knapp **55.000** Arbeitsstunden der sich fortbildenden Mitarbeiter erstattet.

Zudem wurden **42** Anträge auf Zuschüsse und Stipendien für Weiterbildungslehrgänge und -studien sowie wissenschaftliche Forschungsprojekte im In- und Ausland genehmigt.



Schülerbeförderung

Für die Fälle, wo die Nahverkehrsgesellschaft (TEC) keine Beförderung per Bus anbietet, organisiert das Ministerium einen Abholdienst. 2020 wurde die Beförderung von **843** Schülern durch diesen Dienst organisiert.

Studienbeihilfen und Stipendien

Studenten und Sekundarschüler können von der Deutschsprachigen Gemeinschaft Studienbeihilfen erhalten, wenn die Einkünfte ihrer Eltern einen bestimmten Rahmen nicht übersteigen. 2020 erhielten **1.401** Schüler und Studenten solche Studienbeihilfen.

Gleichstellung von Studiennachweisen

2020 wurden **171** Bescheinigungen ausgestellt: Das Ministerium vergleicht den Studiennachweis des Antragstellers mit den Studiennachweisen, die im belgischen Bildungssystem vergeben werden. Dann bescheinigt das Ministerium die Vergleichbarkeit. **65** ausländische Studiennachweise des Hochschul- und Universitätswesens wurden gleichgestellt, **99** des Sekundarschulwesens und **7** mittelständische Abschlüsse.

Diplomkontrolle

Das Ministerium kontrollierte 2020 **1.729** Diplome in den Sekundarschulen und in der Hochschule. Dabei wird die Schullaufbahn überprüft und es wird kontrolliert, ob die Diplome gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ausgestellt wurden.



Schulexterne Prüfungsausschüsse

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft besteht die Möglichkeit, Studiennachweise im Grundschul- und Sekundarschulbereich nicht nur in der Schule, sondern auch schulextern zu erwerben. Die entsprechenden Prüfungen werden vor schulexternen Prüfungsausschüssen abgelegt. Diese werden vom Ministerium organisiert. **82** Prüfungen wurden absolviert. Diplomiert wurden **22** Personen, nachdem sie alle notwendigen Prüfungen abgelegt hatten.

Erstankommende Schüler

366 Anträge zur Einschreibung von erstankommenden Schülern wurden begutachtet. Zur gezielten Förderung von erstankommenden Schülern erhalten Schulen zusätzliches Stundenkapital. Dieses Kapital wird zur gezielten Sprachförderung in Sprachlernklassen oder Sprachlernkursen genutzt.

Schulpflichtkontrolle

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft erfolgt die Schulpflichtkontrolle in enger Absprache mit den Schulleitungen. Im Ziviljahr 2020 beliefen sich die Interventionen der Schulinspektion auf **197**.

Lehrer- und Schülerlaufbahn

217 pädagogische Gutachten bezüglich Lehrerlaufbahnen und **68** Gutachten bezüglich administrativer Schülerlaufbahnen wurden im Ministerium erstellt.

Fremdsprache Französisch

3.089 Schüler nahmen am Projekt „Focus Film français“ zur Förderung der Fremdsprache Französisch teil. Sie sahen sich französische Filme in ostbelgischen Kinos an. Die Vor- und Nachbereitung erfolgte in den Schulen.

Coronabedingt wurden die DELF-Tests (Französisch als erste Fremdsprache) 2020 nicht durchgeführt. Dasselbe gilt für die Französisch-Immersion für Schüler des 5. und 6. Primarschuljahres und des 1. und 2. Sekundarschuljahres.



SONDERAKTIVITÄTEN 2020

REK 2019-2024

- Aufbau „Gesamtvision – Bildung zukunfts-fähig gestalten“

Corona-Krisenmanagement

- Tägliche Analyse aller COVID-19 Quarantäne- und Infektionsfälle im Unterrichtswesen und in der Kinderbetreuung
- Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit Masken und Desinfektionsmittel
- Einsatz zusätzlicher Schülerbusse zur Senkung des Infektionsrisikos mit dem COVID-19-Virus
- Anschaffung und Verteilung von CO₂-Ampeln für alle Schulen ohne Lüftungsanlage (Förderung von effektiven Lüftungsstrategien in Schulgebäuden)

LAP 2019-2024

- Projektentwicklung „Gutes Personal für gute Schulen“

IN SCHWIERIGEN SITUATIONEN UNTER DIE ARME GREIFEN

Soziale Dienste und Leistungen verhelfen allen Mitgliedern einer Gesellschaft zu der Chance, die Entfaltungsmöglichkeiten zu erhalten, die sie brauchen.

In diesem Bereich sind in Ostbelgien viele Organisationen und Einrichtungen tätig. Es gibt eine ganze Reihe von Beratungseinrichtungen, beispielsweise die Verbraucherschutzzentrale, die Schuldnerberatungsstellen oder das Prisma (Zentrum für Beratung, Opferschutz und sexuelle Gewalt).

Ein offenes Ohr finden Bürger in Schwierigkeiten auch bei der Telefonhilfe. Migranten erhalten Unterstützung durch Info-Integration sowie über den sogenannten ‚Integrationsparcours‘ einen Einstieg in die ostbelgische Gesellschaft. Zur Armutsbekämpfung können **Pilotprojekte** über einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert werden.

Die **Aufsicht** für die meisten dieser Tätigkeiten liegt beim Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Mitarbeiter im Ministerium kümmern sich auch um die **Begleitung, Bezuschussung** und **Inspektion** der bestehenden Dienste. Sie unterstützen darüber hinaus die **Koordination** der sozialen Arbeit und den **Ausbau** des sozio-psychologischen Betreuungsnetzes.

Eine große **Hilfe** für einkommensschwache Personen und Familien sind neben den Dienstleistungen der ÖSHZ die Mikrodarlehen des Entschuldungsfonds.

Seit 2015 arbeitet **Noemie Pfeiffer** im Ministerium. Am 1.1.2021 übernahm sie die Leitung des Teams Soziales. Ihr Schwerpunkt: die Chancengleichheit. Ein Thema, das die studierte Kriminologin begeistert. Genauso wie die vielfältige Arbeit beim Ministerium, die nicht nur am Schreibtisch stattfindet. Im Gegenteil: Die Mitarbeit in verschiedenen Gremien, die Zusammenarbeit mit Organisationen und Kabinettsmitarbeitern und die Unterstützung von Projekten gehören ebenso zu ihren tagtäglichen Aufgaben.

In der Corona-Krise waren wir auch ein wichtiger Info-Pool für die Akteure, die im direkten Kontakt mit den Bürgern stehen. So konnten verschiedene Angebote weiterhin umgesetzt werden. Zwei Mitglieder aus unserem Team haben zudem das Kontakt-Tracing unterstützt.



DIE LAUFENDE ARBEIT

29 Organisationen wurden 2020 durch das Ministerium strukturell unterstützt.

Strukturell unterstützte Organisationen

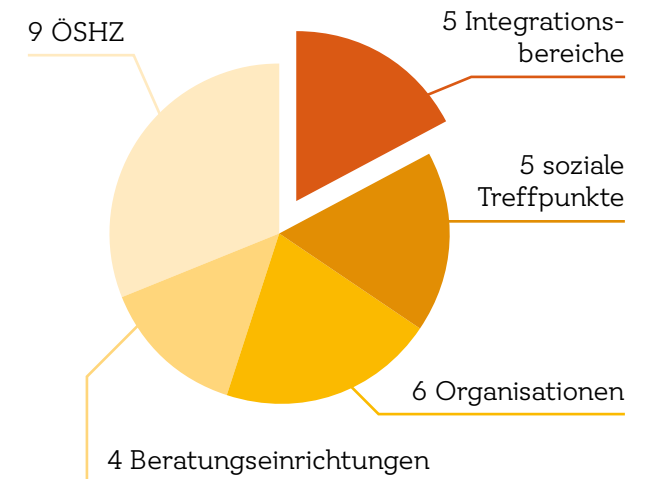
5 im Integrationsbereich (3 kommunale Integrationsbeauftragte im ÖSHZ St. Vith und Kelmis und bei der Stadt Eupen, Info-Integration, Konsortium für den Sprach- und Integrationskurs im Rahmen des Integrationsparcours)

5 soziale Treffpunkte (Viertelhaus Cardijn Eupen, Patchwork St. Vith, Ephata Eupen, Haus der Familie Kelmis, Dorfhaus Eynatten)

6 Organisationen im Bereich des sozialen Zusammenhalts und der Sozialintegration (Crédal, SOS-Hilfe, Dabei, Lebensmittelhilfe – Rotes Kreuz, Fahr mit, DSL)

4 Beratungseinrichtungen im Sozialbereich (Prisma, Telefonhilfe, Verbraucherschutzzentrale, UNIA – interföderales Zentrum für Chancengleichheit)

9 Öffentliche Sozialhilfezentren (ÖSHZ)



Entschuldungsfonds

Der Entschuldungsfonds unterstützt verschuldete Privatpersonen oder -haushalte. Durch zinslose Darlehen wird die Gesamtschuld der Betroffenen neu strukturiert. Im Jahr 2020 gab es **27** laufende Darlehen über den Entschuldungsfonds. **3** Neuanträge wurden über eine anerkannte Schuldnerberatungsstelle eingereicht. Diese Anträge werden vorher vom Vergabegremium des Entschuldungsfonds geprüft.



SONDERAKTIVITÄTEN 2020

REK 2019-2024

- Konzept zur Förderung und Vernetzung von Projekten zur Armutsbekämpfung
- dynamischer und digitaler Armutsbericht auf www.ostbelgienstatistik.be
- Erarbeitung eines Strategieplans gegen Armut (Projekt „Gemeinsam gegen Armut“)

Corona-Krisenmanagement

- Zuschussgarantie für Sozialeinrichtungen (2. Krisendekret)
- Vorziehen der für den nicht kommerziellen Sektor vorgesehenen Erhöhung der Gehaltstabelle auf 2020
- Sonderdotations an die ÖSHZ für das Jahr 2020 (3. Krisendekret)

LAP 2019-2024

- Reform des Grundlagengesetzes über die Öffentlichen Sozialhilfezentren

DIE JUNGE GENERATION FÜR DIE ZUKUNFT STARK MACHEN

Die Akteure in der ostbelgischen Jugendarbeit sind breit aufgestellt. Sie bieten von Freizeitaktivitäten bis hin zur juristischen Hilfe bei Straftaten alles, um Jugendliche zu unterstützen. In jedem Fall sind sie **vertrauensvolle und verständnisvolle Zuhörer** und handeln immer im Interesse der Kinder und Jugendlichen. Immerhin 3.600 Kinder und Jugendliche sind Mitglied in insgesamt 36 Jugendgruppen mit 615 ehrenamtlichen Jugendgruppenleitern.

Wald- und Stadtspiele, Wanderungen, Sport, bunte Nachmittage, Weekends und Lager sind typische Aktivitäten der anerkannten Jugendorganisationen wie Patro Mädchen, Patro Jungen, Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Ocarina, Chirojugend und Katholische Landjugend (KLJ). Sie werden vom Ministerium **gefördert**.

Die Offene Jugendarbeit (OJA) in allen neun Gemeinden wird **gefördert** im Rahmen eines förmlichen ‚Leistungsauftrags‘, der die Aufgaben der Jugendarbeiter und die Finanzen regelt. Ein **Begleitausschuss** aus Vertretern der Regierung, des Ministeriums, der jeweiligen Gemeinde und des Trägers der OJA **überprüft** die Offene Jugendarbeit.

Die beiden Jugendinformationszentren JIZ St. Vith und Infotreff Eupen stellen **Informationen** bereit und organisieren **Animationen** zu verschiedenen Themen: Auslandsaufenthalt, Bewerbungen, Ferienjobs, Freizeit, Studiengänge, Studentenzimmer, Sexualität und Verhütung etc. Die **Mobile Jugendarbeit** sucht Jugendliche auf, die keine festen Einrichtungen besuchen. Deren Mitarbeiter haben ein offenes Ohr für diese Jugendlichen, begleiten und beraten sie.

Der Jugendhilfedienst **kümmert** sich um



Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen. Er **informiert** über Hilfsangebote, erstellt Hilfsprogramme und **begleitet** deren Durchführung. Die Maßnahmen werden mit den Jugendlichen und den Erziehungsberechtigten **besprochen und durchgeführt**. Manche Fälle muss der Jugendhilfedienst auch an die Staatsanwaltschaft oder das Jugendgericht **weiterleiten**.

Vanessa Schmitz arbeitet seit 21 Jahren für den Jugendhilfedienst. Unzählige Familien konnten sie und ihre Kollegen bereits in schwierigen Lebenssituationen unterstützen. 347 Familien mit 730 Kindern und Jugendlichen allein im Jahr 2020. Ob Streitereien der Eltern im Rahmen von Trennungen oder Krisen infolge von Existenznöten, schweren Erkrankungen oder Todesfällen.

Ob sexuelle, körperliche oder seelische Gewalt gegen Kinder oder Erziehungsprobleme aufgrund psychischer Erkrankungen. Trotz Corona hat das Team nichts unversucht gelassen, den direkten Kontakt zu den betroffenen Familien beizubehalten.



Viele Familien waren wirklich dankbar, dass wir auch während der Corona-Pandemie persönlich erreichbar waren.

DIE LAUFENDE ARBEIT

Jugendorganisationen

2020 erhielten **7** anerkannte Jugendorganisationen eine Förderung des Ministeriums für ihre Funktionskosten – je nach Größe der Organisation sogar eine Pauschale für die Personalkosten. Pfadfinderinnen, Pfadfinder, KLJ, Patro Jungen, Patro Mädchen, Ocarina und Chiro erhalten vom Ministerium einen jährlichen Zuschuss, der sich an der Anzahl der Mitglieder orientiert. Die **2** Jugendinformationszentren in Eupen und St. Vith sowie die **8** Träger der Offenen Jugendarbeit erhalten ebenfalls jährliche Zuschüsse. Außerdem wurden **8** punktuelle Zuschüsse ausgezahlt.

Im Bereich Jugend wurden **6** Weiterbildungen organisiert. 2019 waren es noch 18. Leider mussten 2020 viele Kurse coronabedingt abgesagt werden.

Einvernehmliche Jugendhilfe

Der Jugendhilfedienst des Ministeriums interveniert oft auf Anfrage der betroffenen Jugendlichen oder Erziehungsberechtigten. Manchmal greift er aber auch aufgrund von Bedenken ein, die ihm von Drittpersonen oder Institutionen mitgeteilt wurden. Die Mitarbeiter entscheiden mit den betroffenen Personen über die weiterführende Hilfe. Dann unterzeichnen alle Parteien einen entsprechenden Jugendhilfevertrag. 2020 gab es **106** Neuanfragen zur einvernehmlichen Jugendhilfe. **725** Jugendliche wurden insgesamt begleitet.

Gerichtliche Jugendhilfe

In manchen Fällen geht die einvernehmliche Jugendhilfe zur gerichtlichen Jugendhilfe über. Diese greift dann, wenn die Familie eines betroffenen Jugendlichen trotz einer akuten Gefährdung nicht bereit ist, die Hilfsangebote anzunehmen, die der Jugendhilfedienst ihr unterbreitet. Die Gerichtsbehörden verpflichten die Familie dann zur Mitarbeit. 2020 gab es beim Ministerium **30** Neuanfragen zur gerichtlichen Jugendhilfe. **140** Jugendliche wurden insgesamt begleitet – ebenfalls vom Ministerium.

Jugendschutz

Die durch die Justizbehörden angeordneten Maßnahmen zur Betreuung und Begleitung von Jugendlichen, die eine als Straftat qualifizierte Tat begangen haben, werden durch den Jugendgerichtsdienst des Ministeriums organisiert und begleitet. 2020 gab es **3** Neuanfragen in diesem Bereich. **24** Jugendliche wurden insgesamt begleitet. Ziel ist es, die Jugendlichen durch geeignete Maßnahmen zu schützen und zu verhindern, dass sie erneut eine als Straftat qualifizierte Tat begehen.

Strafvermittlung

Begeht eine Jugendliche oder ein Jugendlicher eine Straftat, können die Staatsanwaltschaft oder das Jugendgericht ihm vorschlagen, an einer Strafvermittlung teilzunehmen. Das Ziel besteht darin, mit der geschädigten Partei den Konflikt beizulegen und/oder den verursachten Schaden wiedergutmachen. **4** neue Anträge auf Strafvermittlung wurden an den Jugendhilfedienst gestellt. Insgesamt wurden 2020 **16** Fälle bearbeitet.



IDENTITÄT UND KULTURELLE VIELFALT UNTERSTÜTZEN

Geschichte, Sprache und Kulturerbe haben viele urtypisch ostbelgische Kulturelemente hervorgebracht. Vieles verbindet Ostbelgien zudem mit seinen Nachbarregionen. So entstehen hier durch die vielfältigen Einflüsse ständig neue Ausdrucksformen. Dies alles zu bewahren und weiterzuentwickeln, ist das gemeinsame Anliegen einer Vielzahl von Akteuren. Das Ministerium ist hierbei **unterstützend** und **initiativ** tätig.

Das Zentrum der Kulturaktivitäten bildet das rege Vereinsleben, das jährlich finanziell **unterstützt** wird. In allen Ortschaften finden sich Sport-, Musik-, Gesangs-, Theater- und Karnevalsvereine – rund 475 an der Zahl. Daneben bieten professionelle Kulturträger ein abwechslungsreiches Programm an: Konzerte, Kunstausstellungen, Tanz- oder Theaterfestivals, Kleinkunstabende und mehr.

Trotz oder auch dank der wechselvollen Geschichte und der vielen Einflüsse ist in Ostbelgien über die Jahre eine starke kulturelle Identität gewachsen. Auch das kulturelle Erbe der ostbelgischen Heimat erhält **Wertschätzung** und (finanzielle) **Anerkennung** im Ministerium. Immerhin 193 bauliche Objekte stehen aktuell in der Deutschsprachigen Gemeinschaft unter Schutz und werden vom Ministerium **dokumentiert und evaluiert**. Ihre Eigentümer werden im Ministerium **beraten**.

Eines haben alle Bereiche der Kultur gemeinsam: Ohne Ehrenamt geht nichts! Darum wurden die **Rahmenbedingungen** in den vergangenen Jahren ständig verbessert. Das Ministerium unterstützt die Freiwilligenarbeit sogar mit einer eigenen **Beratungsstelle**.

Archäologische Ausgrabungen und Kleindenkmäler sind **Audrey Olbertz'** Fachgebiete. Eigentlich hat sie Sprachen studiert, doch für Archäologie hatte sie schon immer ein Faible. Neben den Ausgrabungen umfasst dieser Bereich auch bibliografische Arbeit, Recherchearbeit, das Bewerten und Inventarisieren der Funde. „In Ostbelgien gibt es mehrere Hundert Ausgrabungsstätten und wir entdecken immer wieder neue – auch dank moderner Technologien.“

In Zukunft soll es eine Karte geben, die all diese Stätten darstellt.



2020 konnten wir ein für unsere Region einmaliges Projekt fortsetzen: Die Ausgrabungen rund um die Burg St. Vith. Wir haben zwei Türme, die Burgmauer und einen Wassergraben entdeckt. Die Parzelle wurde unter Schutz gestellt.



DIE LAUFENDE ARBEIT

Kultur und nicht kommerzieller Sektor

10 Kulturträger, 6 Museen und 7 kreative Ateliers wurden strukturell mit pauschalen Förderbeträgen unterstützt. Zusätzlich wurden 100 punktuelle Zuschüsse im Bereich Kultur ausgezahlt. Damit wurden zum Beispiel Stipendien, Auftritte, Literaturveröffentlichungen oder besondere Projekte im Bereich Kulturerbe, Ehrenamt etc. gefördert. Im nicht kommerziellen Sektor wurden 54 Zuschüsse zur Abdeckung von Personalkosten ausgezahlt, die insgesamt 276 Arbeitnehmern zugutekamen. Außerdem wurden 11 Weiterbildungen für Animatoren im Bereich der kreativen Ateliers durch das Ministerium organisiert.

Kultur macht Schule

Dank dieses Projektes haben Schulen die Möglichkeit, kulturelle bzw. künstlerische Projekte vorwiegend von ostbelgischen Kulturschaffenden zu buchen. Das Ministerium ist das Bindeglied zwischen den Akteuren und übernimmt die Honorarkosten. 2020 fanden im Rahmen des Förderprogramms 408 Projekte statt – dies trotz der massiven Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Ca. 100 Projekte konnten aus diesem Grunde nicht stattfinden.



Kulturerbe

2020 gab es 102 Denkmalgenehmigungen für Arbeiten an geschützten Objekten, immerhin 16 mehr als im Vorjahr. Seit 2020 fließen diese in die Städtebaugenehmigung ein, da die Deutschsprachige Gemeinschaft nun für die Raumordnung zuständig ist. Insgesamt gibt es in der Deutschsprachigen Gemeinschaft 193 geschützte Objekte. Für 40 dieser Objekte hat das Ministerium Zustandsbewertungen durchgeführt. Darin informiert es den bzw. die Eigentümer/in über den aktuellen Zustand des Objekts und schlägt Maßnahmen zu Erhalt und Unterhalt vor. Diese Bewertung muss alle fünf Jahre stattfinden. Zusätzlich zu größeren, über das Infrastrukturdekret geförderten Maßnahmen wurden 10 Zuschüsse für Unterhaltsarbeiten und die Restaurierung eingetragener Kleindenkmäler gewährt.

Ehrenamt

2020 hat die Servicestelle Ehrenamt des Ministeriums insgesamt 230 Beratungen durchgeführt. Dabei ging es meist um Themen wie Finanzen, Versicherungen, die neue VoG-Gesetzgebung, das UBO-Eigentums-Register oder das geltende Gesetz zur Vereinsarbeit.



BEWEGUNG FÜR ALLE FÖRDERN

Aufgrund der enormen Bedeutung des Sports **fördert** das Ministerium im Rahmen seiner Möglichkeiten die wichtige gesellschafts-, sozial- und gesundheitspolitische Funktion des Sports.

Es **unterstützt** Sportfachverbände und lokale Sporträte, fördert Trainingslager und Turniere sowie Sportlager und Freizeitklassen. Es fördert die Kaderathleten sowie hochqualifizierte Mannschaften und Schiedsrichter. Ferner **unterstützt** das Ministerium die individuelle Trainerausbildung, die Anschaffung von Sportmaterial und den Bau von Sportinfrastrukturen (siehe Seite 42).

Herzstück des Sports in der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind die rund 250 eigenständigen Sportvereine mit ihren breiten Sportangeboten, vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und mehr als 20.000 Mitgliedern - darunter auch 12 Sportvereine für Menschen mit Behinderung.

Fachlich begleitet vom Ministerium entstand 2020 der neue Leitverband des ostbelgischen Sports - kurz: LOS.

Joseph Ganser ist sportlich unterwegs. Privat beim Wandern und Fahrradfahren. Beruflich im Fachbereich Sport. 2000 startete der Geograf im Ministerium. 20 Jahre später ist er maßgeblich daran beteiligt, dass der Leitverband des Ostbelgischen Sports - kurz LOS - als Dachverband gegründet wurde. Mit ihm soll der Sport in Ostbelgien künftig professionalisiert werden. Der Fachbereich Sport kann sich wieder auf sein Tagesgeschäft konzentrieren: Die gesetzlichen Rahmenbedingungen mitgestalten, Ansprechpartner sein und Anträge bearbeiten.



Auch während der Corona-Krise standen wir den Sportvereinen, -verbänden und -einrichtungen immer zur Seite, z. B. mit finanziellen Hilfen, Umfragen und Übersetzungen der Corona-Regeln.



DIE LAUFENDE ARBEIT

Finanzielle Unterstützung

Im Jahr 2020 wurden im Sportbereich **27** Organisationen strukturell, d. h. durch jährliche Funktionszuschüsse unterstützt. Darüber hinaus wurden **180** punktuelle Zuschüsse, beispielsweise für die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen oder Schulsportprojekte, ausbezahlt.

Freizeit und Qualifizierung

2020 wurden **13** Sport- und Ferienlager durch das Ministerium bezuschusst, an denen **1.250** Personen teilgenommen haben. Das Ministerium organisierte zudem **12** Aus- und Weiterbildungen im Bereich Sport, an denen **202** Personen teilnahmen.

Corona-Einflüsse

Wegen der Corona-Pandemie waren die Vereinsaktivitäten über weite Teile des Jahres massiv eingeschränkt bzw. unmöglich. Hierdurch sank nicht nur die Anzahl der vom Ministerium unterstützten Sportlager, Turniere oder Aus- und Weiterbildungen, sondern auch die der individuellen Zuschüsse gegenüber 2019 gravierend. Die Mitgliederzahlen in den Vereinen nahmen ab, viele wichtige Einnahmequellen versiegten. Hierauf wurde konsequent reagiert.



SONDERAKTIVITÄTEN

REK 2019-2024

- strukturierter Dialog „Sportstrukturen stärken“ mit Regierung, Sportfachverbänden, Sportrat und Sportkommission
- Überarbeitung des Sportdekrets sowie Gründung (09/2020) und Aufbau der VoG Leitverband des Ostbelgischen Sports (LOS) mit den Zielen:
 - Beratung und Unterstützung der anerkannten Sportorganisationen
 - Organisation und Durchführung der Aus- und Weiterbildungen
 - Aufbau eines Förderzentrums in der Deutschsprachigen Gemeinschaft
 - Sportförderung, Interessenvertretung, Sportevents, europäische Projekte, Politikberatung, Gutachten, Organisation und Begleitung von Disziplinarverfahren, Dopingfragen, ...

Corona-Krisenmanagement

- Organisation von Corona-Zuschüssen und zinslosen Corona-Darlehen für in ein finanzielles Defizit geratene Sportvereine
- Anpassung und Verbreitung der föderalen Corona-Sportprotokolle und FAQs
- diverse Fragestellungen rund um die Corona-Maßnahmen
- Konzeptentwicklungen zu coronakonformen Bewegungsmöglichkeiten

KREATIVITÄT, INDIVIDUALITÄT UND KOMPETENZ FÖRDERN

Mehr als **2.000** Menschen in Ostbelgien sind in der Kreativbranche selbständig tätig, viele davon in der Medienbranche. Hierzu gehören beispielsweise Grafiker, Filmer, Designer, Autoren etc. Einer der zentralen Akteure im ostbelgischen Medienbereich ist das von der Deutschsprachigen Gemeinschaft getragene Medienzentrum in Eupen. **Es verfolgt zwei Ziele:**

- Medien für alle bezahlbar und leicht zugänglich machen
- möglichst viele Bürger befähigen, Medien kompetent zu nutzen

Das Medienzentrum betreibt einen umfangreichen **Verleih** von Büchern und Zeitschriften, DVDs, CDs, Hörbüchern, E-Medien und Gesellschaftsspielen aller Art sowie eine **Materialausleihe** mit vielfältigem Veranstaltungsmaterial und Technik zur Förderung niederschwelliger Kultur- und Sportveranstaltungen.

Das Medienzentrum ist auch für den **Medienverbund** von 17 Bibliotheken verantwortlich. Es unterstützt sie bei der Logistik, der Qualitätssicherung und der Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Die Förderung der **Medienkompetenz** ist eine Hauptaufgabe des Medienzentrums. Zahlreiche Initiativen werden oft auch in Zusammenarbeit mit Schulen, Senioreneinrichtungen oder Jugendgruppen realisiert. Die Themen reichen von Leseförderung bis Internetsicherheit, von Filmschnitt bis Vermittlung von Digitalkompetenzen. In der **Medienwerkstatt** werden gemeinsam Filme vertont oder erste Videogames programmiert.



Bibliotheken öffnen sich mehr und mehr und werden dadurch zu einem Ort der Begegnung.

Auf der Filmplattform www.ostbelgienkanal.be finden sich zahlreiche Filme, die mit oder ohne Hilfe des Medienzentrums von Ostbelgiern gedreht wurden. Und es kommen wöchentlich neue hinzu.

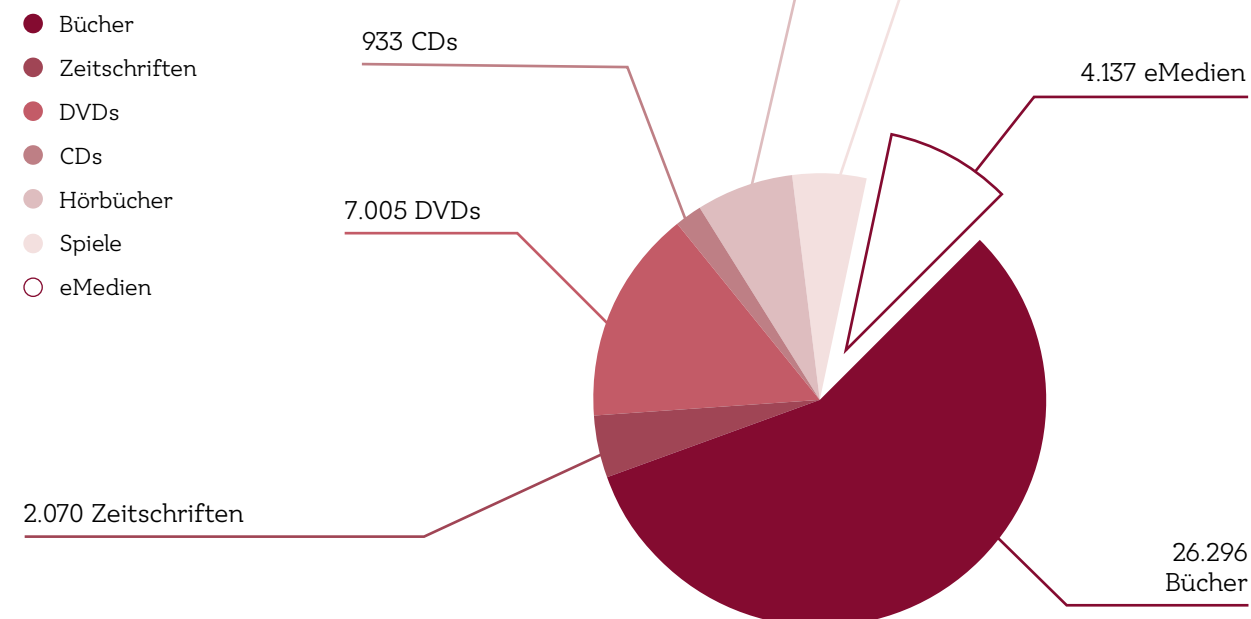
Über diese konkreten Dienstleistungen hinaus **fördert** das Ministerium die Medienlandschaft Ostbelgiens. Zum Beispiel durch Sonderzuschüsse für Bibliotheken oder die Auszahlung von Pressehilfen und der Dotation des Belgischen Rundfunks. Das Ministerium unterhält in Synergie mit dem Medienzentrum **Kontakte** zu anderen Medieninstituten wie den Landesmedienanstalten, der Stiftung Lesen oder Clicksafe, einer europäischen Initiative zur Steigerung der Internetsicherheit. Dank dieser guten Kontakte stehen in Ostbelgien deutschsprachige **Materialien** zur Verfügung und **Medienprojekte** können übernommen werden. Das Kinderkinofest, kostenlose Unterrichtsmaterialien zum sicheren Surfen im Netz und Hilfen bei Cybermobbing sind Beispiele dieser Kooperationen. Ebenfalls hält das Ministerium engen Kontakt zum **Medienrat** als Regulierer der ostbelgischen Medienlandschaft von Rundfunk bis Internetplattform.

Peter van Neuss ist Bibliothekar im Medienzentrum. Zusammen mit seinem Team werden knapp 2.000 Kunden jeden Alters mit Lesestoff beliefert. Aber nicht nur Bücher, auch audiovisuelle und elektronische Medien sind im Angebot. 2020 waren es diese elektronischen Medien, in die besonders stark investiert wurde: E-Books und E-Audios als Alternativen zum physischen Medium, das nur noch eingeschränkt oder zeitweise gar nicht auszuleihen war. Und es gibt noch mehr, zum Beispiel Spiele, Zeitschriften, Kinderanimationen, Medienkompetenzförderung, multimediales Arbeiten, Seminare, Veranstaltungsmaterial.



DIE LAUFENDE ARBEIT

Die Anzahl der Kunden des Medienzentrums und der Ausleihen steigt stetig. Bei der Ausleihe sind verschiedene Tendenzen zu erkennen.



Während Musik-CDs wegen Spotify & Co gegenüber dem Vorjahr deutlich weniger gefragt sind, ist die **Filmausleihe** dank eines gut sortierten Bestands mit ausgewählten Klassikern und Kinderfilmen eher konstant und die **Ausleihe elektronischer Medien** wie E-Books und E-Audios stieg an. Absoluter Renner – gerade in der Corona-Zeit – waren die sogenannten Tonies, digitale Hörbücher für Kinder in Form von Sammelfiguren. Ungebrochen ist der Aufwärtstrend bei der **Spieldausleihe**. Auch die Zahl der Zeitschriftenausleihen bleibt hoch.



SONDERAKTIVITÄTEN

Zukunft Digitalisierung

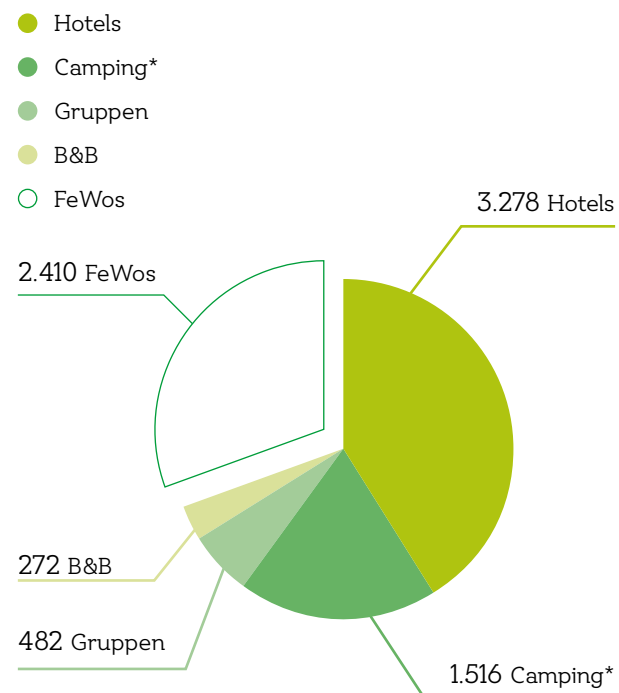
Neben der Medienkompetenz wird die so genannte Digitalkompetenz immer wichtiger. Künstliche Intelligenz bestimmt zunehmend unseren Alltag. „Weiße Flecken“ in der Internetlandschaft müssen beseitigt werden, damit Ostbelgien flächendeckend schnelles Internet erhält. Neue Techniken und Kommunikationsformen stellen Schulen und Arbeitswelt vor große Herausforderungen. Elektronische Akten ermöglichen vernetztes Arbeiten, stellen aber auch in Sachen Datenschutz hohe Anforderungen. Die EU gibt den gesetzlichen Rahmen für mediale Dienstleistungen und Regulierungen vor, die auch in Ostbelgien umgesetzt werden müssen. Kaum eine Branche verändert sich so schnell wie die Medienlandschaft – eine ständige Herausforderung für Ministerium und Medienzentrum.

QUALITÄTSENTWICKLUNG: EIN GEWINN FÜR GAST UND GASTGEBER

Um die Tourismusförderung in Ostbelgien kümmert sich die Tourismusagentur Ostbelgien (TAO). Sie bewirbt Ostbelgien als Feriendestination in Belgien und Europa und baut touristische Angebote in unserer Region auf. Die TAO ist eng an die Deutschsprachige Gemeinschaft gebunden und wird finanziell stark unterstützt.

Die Aufgaben des Ministeriums im Bereich Tourismus beziehen sich vor allem auf die Unter­kunfts­betrie­be, also Hotels, Bed & Breakfast, Ferien­woh­nun­gen, Cam­ping­plät­ze, Grup­pen­un­ter­kün­fte und saisonale Unter­kün­fte. 2017 wurde ein neues System der verpflichtenden **Regis­trierung** eingeführt. Die Kriterien zur nunmehr freiwilligen **Einstufung** wurden aktualisiert. Hotels und Bed & Breakfast werden mit bis zu 5 ‚Sternen‘ bewertet, Ferien­woh­nun­gen erhalten bis zu 5 ‚Ähren‘.

Das Ministerium fördert u. a. die gemeinsame **Leit­bil­dent­wick­lung**, **Qualitäts­ini­ti­a­tiven** und **Weiter­bil­dun­gen** und befasst sich mit **Grund­sat­z­fra­gen**. Dabei hilft die **Vernetzung** mit anderen belgischen und europäischen Ferien­re­gion­en, so etwa im Hinblick auf die großen Herausforderungen in der Digitalisierung des Sektors und der umweltschonenden Gestaltung von Produkten und Infrastruktur.



* Bei Campingplätzen wird jeder Durchgangs-Stellplatz mit vier Betten bewertet.

Auch die Bezuschussung der Funktion sowie der **Ausstattung** von touristischen Informationsstellen und die **Beratung** wie **Weiterbildung** des dortigen Personals gehören zu den Aufgaben des Ministeriums.



Karla Schumacher kümmert sich im Ministerium um die Registrierung und Einstufung der Unterkünfte und freut sich über die Bemühungen der Betreiber. „Sie reisen selbst gerne und holen sich dabei Ideen. Das verarbeitete Material und die Ausstattung sind von allerbesten Qualität! Die Betreiber investieren, als würden sie selbst drin wohnen wollen.“ Und das lohnt sich, ist sich Karla Schumacher sicher. „Gerade durch die Corona-Krise haben viele Landsleute unsere kleine, feine Gegend entdeckt.“ Kleine Ferienhäuser waren 2020 sehr gut gebucht. So wurden denn auch viele neue Ferienhäuser angemeldet.



Wir haben in Ostbelgien inzwischen einen sehr hohen Anteil an Luxusunterkünften.

DIE LAUFENDE ARBEIT

Neuregistrierungen

In Ostbelgien gibt es **387** registrierte Unter­kunfts­betrie­be. 2020 wurden durch das Ministerium **85** Unter­kunfts­betrie­be neu registriert. Außerdem haben sich **30** Unter­kunfts­betrie­be neu einstufen lassen.

Geförderte Initiativen

Das Ministerium bezuschusst regelmäßig Initiativen, die zur touristischen Attraktivität Ostbelgiens beitragen und diese steigern. Hier konnten im Jahr 2020 nur **2** Anträge genehmigt werden, da bedingt durch die Corona-Pandemie auch im touristischen Sektor alles abgesagt werden musste, was Veranstaltungscharakter hatte. Demgegenüber gab es 2019 noch 11 bezuschusste Initiativen sowie Ferienprojekte für chancenarme Familien und deren Kinder, die eine Förderung erhalten.

8 touristische Informationsstellen sind derzeit anerkannt und erhalten einen Funktionszuschuss über die Deutschsprachige Gemeinschaft. **2** punktuelle Zuschüsse für Ausstattung und Ausrüstung wurden 2020 ausgezahlt.



SONDERAKTIVITÄTEN

- Vorbereitung des Projekts „Qualitätsinitiative im Tourismus“ zur Begleitung und weiteren Professionalisierung der Unter­kunfts­betrie­be im dynamischen Reisemarkt (Mystery Checks, Betriebsberatungen und Workshops)



KÜMMERN, VERSORGEN, QUALITÄT SICHERN

Bei der Bewältigung der Corona-Pandemie wurde noch einmal deutlich, wie wichtig für Ostbelgien ein funktionierendes Gesundheitssystem mit seinen vielfältigen, engagierten und kooperierenden Akteuren ist. Auch für das Ministerium hat die Pandemie vieles auf den Kopf gestellt. Sie erforderte außerordentlichen Energieaufwand sowie ständiges Einstellen auf neue Anforderungen. Trotzdem ging auch im Jahr 2020 die normale, laufende Arbeit für Gesundheit und Senioren unvermindert weiter.

Die Zahl von über 4.000 Gesundheitsdienstleistern in Ostbelgien macht deutlich, welchen Stellenwert dieser Sektor für Ostbelgien hat. Das Ministerium unterstützt eine Vielzahl der Akteure und der bestehenden Einrichtungen. Dahinter steckt viel **Konzeptarbeit**, die **Entwicklung** neuer Angebote, die **Organisation** von Begleitausschüssen, die **Beratung** zu Finanzierungsmöglichkeiten und vieles mehr. Das Ministerium **begleitet** u. a. drei regionale Beiräte: den für Gesundheitsförderung, den für Krankenhäuser und den für Seniorenunterstützung.

Allein nach der letzten Staatsreform kamen im Bereich Gesundheit und Senioren 21 neue Zuständigkeiten hinzu, die nun maßgeschneidert für die Bevölkerung in Ostbelgien gestaltet werden. So wurde z. B. mit der Konzeption des Seniorenpflegegeldes begonnen, das 2023 eingeführt wird.

Das Ministerium **begleitet, bezuschusst und insiziert** Gesundheitsdienste und Dienste für Senioren. Dazu gehören die Krankenhäuser, die Wohn- und Pflegezentren für Senioren, psychiatrische Versorgungseinrichtungen, häusliche Dienste, ehrenamtliche Dienste wie die Stundenblume und der Josephine-Koch-Service, aber auch das Begleit- und Therapiezentrum, das Perinatale Zentrum, der

Palliativpflegeverband, der Patientenrat und -treff, der Krankenpflegeverband u. v. m. Es **übernimmt** 60 Prozent der Kosten für die Ausstattung der Krankenhäuser, der psychiatrischen Versorgungseinrichtungen und Wohn- und Pflegezentren und 50 Prozent der Kosten für die Ausrüstung.

Seit Mai 2019 **kümmert** sich das Ministerium um die Langzeitrehabilitation im Ausland. Ostbelgische Patienten nutzen gerne Angebote in Deutschland, damit sie in ihrer Muttersprache behandelt werden können. Die Langzeitrehabilitation folgt immer einer akuten Behandlung / Erstbehandlung wie z. B. einer Operation.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft fördert über das Ministerium Hausärzte durch **Finanzierung** der Hausärztekreise (Eifel und Norden organisieren in diesem Rahmen z. B. Bereitschaftsdienste, Covid-Tests, Impfprogramme) und die Impulseförderung (Kofinanzierung von Personal, Niederlassungsprämien für neue Hausärzte).

Das Ministerium organisiert **Angebote** und **fördert** Projekte zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden. Dabei geht es um Themen wie Krebs, Demenz, Suchterkrankungen, Hitze und Ozon. Auch Projekte zur Vorbeugung von Sexualkrankheiten oder psychischen Erkrankungen werden unterstützt.

Die Kosten für Impfungen, die der Hohe Gesundheitsrat empfiehlt, werden von der Deutschsprachigen Gemeinschaft **übernommen**. Impfkalendar werden aufgestellt, es erfolgen Einkauf und Verteilung der Impfstoffe an die Dienstleister. Menschen, die einen (para-)medizinischen Beruf im Ausland erlernt haben, müssen ihre Diplome vom Ministerium **anerkennen** lassen, um hier arbeiten zu können.



2020 war für **Isabelle Maystadt** geprägt von permanenten Dringlichkeiten, von Schnelligkeit und Veränderung. Ein sehr intensives und auch anstrengendes Jahr. „Gerade in unserem Bereich war Corona tagtäglich präsent.“ Dabei war ihr wichtig, das Wohl der Bewohner, des Pflegepersonals und der Heimleitungen in den neun Pflegezentren sowie der Angehörigen im Blick zu behalten. Gleichzeitig musste die „normale“ Arbeit weitergehen. „Äußerst positiv fand ich zu Beginn der Pandemie die ganze Solidarität, die teilweise unkonventionell und kreativ erfolgte“, so die Arbeitswissenschaftlerin und Ergotherapeutin.

Wir mussten in der Krise oft schnell handeln, durften aber gleichzeitig die Lebensqualität der Menschen dahinter nicht übersehen.

DIE LAUFENDE ARBEIT

Gesundheits- und Senioreneinrichtungen

Das Ministerium ist verantwortlich für die Begleitung, Bezuschussung und Inspektion von **38** Gesundheitsdiensten. Außerdem betreut das Ministerium **10** Senioreneinrichtungen. Dabei handelt es sich um die **9** Wohn- und Pflegezentren für Senioren und **1** Seniorendorfhäuser.

Zuschüsse für Projekte und Ausstattung

Im Hinblick auf eine Projektförderung wurden **3** Anträge im Gesundheitsbereich und **8** im Seniorenbereich bearbeitet. **9** Anträge bezüglich Ausstattung und Ausrüstung wurden im Gesundheitsbereich geprüft und **33** im Seniorenbereich.

Kampagnen zur Gesundheitsförderung und Prävention

2020 wurden – abgesehen von den vielen Corona-Maßnahmen – insgesamt **5** Informationskampagnen durchgeführt (Zecken, Ozon und Hitzewelle, Feinstaub, Radon, sexuell übertragbare Krankheiten).

Die Anzahl der eingeladenen Personen zu Früherkennungsprogrammen betrug **4.851** bei den Mammotests, **9.474** bei Darmkrebs-Vorsorgeuntersuchungen. **726** Testkits wurden per Post an Personen verschickt, die zwei Jahre vorher den Test in Anspruch genommen hatten.

Langzeitrehabilitation im Ausland

Seit Mai 2019 kümmert sich das Ministerium um die Langzeitrehabilitation im Ausland. Ostbelgische Patienten stellen ihren Antrag ans Ministerium, das dann direkt mit dem Landesinstitut für Kranken- und Invalidenversicherung (LIKIV) abrechnet. 2020 wurden **86** solcher Anträge gestellt.

Kostenlose Impfungen

2020 wurden **9.879** Impfstoffe (nicht Corona!) angekauft, die der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Bürger, insbesondere Kinder, erhalten diese Impfungen bei ihren Hausärzten, den Kinderärzten oder bei den Vorsorgeterminen und den Schuluntersuchungen, die von Kaleido-Ostbelgien durchgeführt werden.

Diplomanerkennung

Die Deutschsprachige Gemeinschaft erteilt Anerkennungen, Registrierungen und Zulassungen an Personen, die ein Diplom im Gesundheitspflegebereich besitzen. 2020 wurden **165** ausländische Gesundheitsdiplome anerkannt.



SONDERAKTIVITÄTEN

Corona-Krisenmanagement

Gerade im Bereich Gesundheit und Senioren war das Ministerium im Jahr 2020 extrem gefordert. Beispielhaft zu nennen sind:

- Unterstützung der Wohn- und Pflegezentren für Senioren (WPZS), der Krankenhäuser und Hausärzte, u. a. m.
- Organisation von Testing und Tracing, Clusterbewältigung, Hygieneinspektion, Ausarbeitung von Hygienekonzepten, Einrichtung von Quarantänestationen, Vorbeugungsmaßnahmen in einer Vielzahl von Einrichtungen, u. a. m.
- mobiles Team für Testen in Einrichtungen, Zusammenarbeit mit deutschen Laboren beim Testing, Konzept Clustermanagement in Betrieben, Schulen, Krankenhäusern, Einrichtungen, u. a. m.
- Bewältigung und Vermeidung der Ausbreitung, Recherche und Auswahl zu Hygienematerial, Vorbereitung der Impfungen, u. a. m.
- Teilnahme an föderalen Arbeitsgruppen, in denen Maßnahmen koordiniert wurden, Anpassung auf die Deutschsprachige Gemeinschaft, wöchentliche Versammlungen mit häuslicher Hilfe und WPZS: Verhalten Personal, Besuchsrechte in WPZS, u. a. m.
- psycho-soziale Begleitung von Pflegepersonal, Corona-Prämien für Pflegepersonal, u. a. m.
- Vorbereitung der Corona-Impfkampagne in drei Phasen für das Jahr 2021

GESUNDHEIT, FINANZIERBARKEIT, ENERGIEEFFIZIENZ

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist seit dem 1. Januar 2020 zuständig für das Wohnungswesen sowie Wohn- und Energieprämien.

Das **private Wohnungswesen** umfasst:

- Mietrecht einschließlich der Mietgenehmigungen
- Gesundheits-, Wohnverträglichkeits- und Sicherheitskriterien
- Mietbeihilfen (ADEL)
- Sozialkredite (SWCS oder FLW) zum Bauen oder Renovieren
- Einkommensausfallversicherung
- Aufsicht und Bezuschussung der sozialen Immobilienagenturen (Tri-Landum und Wohnraum für Alle)

Seit die Deutschsprachige Gemeinschaft für den Wohnungsbau zuständig ist, obliegt es ihr, einkommensschwachen Familien mit Mietbeihilfen und Sozialkrediten zu gesunden Wohnbedingungen zu **verhelfen**.

Das **öffentliche Wohnungswesen** beinhaltet die Aufsicht über die Öffentliche Wohnungsbaugesellschaft im Süden (die ÖWBE) und im Norden (die ÖWOB), die im Juni 2021 zu einer einzigen Wohnungsbaugesellschaft fusionieren werden, die alle 9 Gemeinden abdecken wird.

In Sachen Energie kümmert sich die Deutschsprachige Gemeinschaft um **Energieprämien** für Einzelpersonen (z. B. Dämmungsprojekte oder Modernisierung von Heizanlagen) sowie um die kostenlose **Energieberatung** in Eupen.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft **unterstützt** Gemeinden, ÖSHZ, Schulen, Krankenhäuser oder Schwimmbäder dabei, Gebäude energetisch zu sanieren, Energieverträge abzuschließen, Klimapläne auszuarbeiten oder für Energieeffizienz zu sensibilisieren.



Seit 2020 ist die Deutschsprachige Gemeinschaft zuständig für das Wohnungswesen und Teile der Energie. Von Beginn an unterstützt auch **Séverine Govaerts** mit ihrer 17-jährigen Ministeriums-Erfahrung das kleine Team, das sich noch im Aufbau befindet. Zahlreiche Bürger schätzen die persönlichen Beratungen dieses neuen Dienstes und nehmen diese rege in Anspruch. „Unsere Hauptaufgabe ist es, Menschen bei der Energieeinsparung ihrer Wohnung zu helfen und dadurch unseren Planeten lebenswerter zu machen.“

Anhand des öffentlichen Wohnungsbaus, der Mietbeihilfen und der Sozialkredite werden die Bürger der Deutschsprachigen Gemeinschaft unterstützt. Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum für alle!



DIE LAUFENDE ARBEIT

Wohnen

2020 wurden **717.000 EUR** an strukturellen Zuschüssen an Einrichtungen im Bereich des Wohnungswesens ausgezahlt.

Mietbeihilfen und Sozialkredite für einkommensschwache Familien

Seit 2020 ist die Deutschsprachige Gemeinschaft für Miet- und Umzugsbeihilfen zuständig. In diesem Jahr wurden **165** Beihilfen an Personen mit geringem Einkommen ausgezahlt, damit sie aus einer unbewohnbaren oder überbelegten Wohnung in eine angepasste Wohnung ziehen konnten. In **24** Fällen übernahm die Deutschsprachige Gemeinschaft die Einkommensausfallversicherung bei Hypothekendarlehen. **29** Sozialkredite wurden Familien mit geringem Einkommen für den Erwerb oder die Renovierung eines Hauses gewährt.

Energie

2020 wurden durch das Ministerium insgesamt **1925** Beratungen durchgeführt.

Im Jahr 2020 wurden bei der Energieberatungsstelle des Ministeriums **273** Energieprämien von Eigentümern beantragt, die ihr Haus energetisch renovieren oder sanieren möchten.



SONDERAKTIVITÄTEN

REK 2019-2024

- Einsetzung der AG Wohnungswesen und Energie (Ausarbeitung von Empfehlungen zur bedarfsgerechten Neugestaltung dieser Bereiche)
- Ausarbeitung eines neuen Energieprämiensystems für Privathaushalte
- Niederschwellige Hilfen zur Bekämpfung der Energiearmut
- Vereinbarungen mit Kreditgesellschaften zur Fortführung der Sozialkredite zur Finanzierung des Erwerbs oder der Renovierung von Wohnungen
- Übernahme der Auszahlung der Miet- und Umzugsbeihilfen

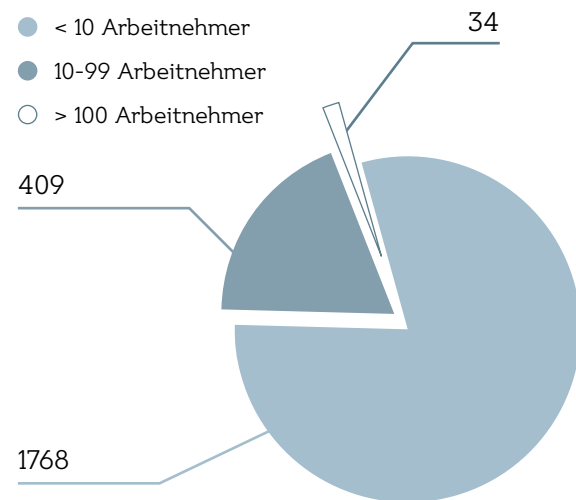
Corona-Krisenmanagement

- durchgehende Erreichbarkeit der Energieberatungsstelle vor Ort oder telefonisch
- Verlängerung der Einreichungs- und Einspruchsfristen für Anträge jeweils um einen Monat (beim 1. Krisendekret)
- Zuschussgarantie für Einrichtungen im Bereich des Wohnungswesens (beim 2. Krisendekret)



DAS MINISTERIUM – WICHTIGER AKTEUR IM BEREICH BESCHÄFTIGUNG

Die Deutschsprachige Gemeinschaft verfügt über einen besonders interessanten Arbeitsmarkt. Denn viele der überwiegend kleinen und mittelständischen Arbeitgeber sind überregional und international aufgestellt. Insbesondere im Handwerk und im produzierenden Gewerbe sind viele Menschen beschäftigt.



Wer Arbeit sucht, wird im Arbeitsamt der Deutschsprachigen Gemeinschaft beraten. Doch auch das Ministerium ist ein **wichtiger Akteur** im Bereich der Beschäftigung. Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist seit 2000 für die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die private und öffentliche Arbeitsvermittlung sowie für die Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen **zuständig**.

Im Jahr 2016 kamen weitere Befugnisse hinzu: Aktivierungsmaßnahmen der ÖSHZ, wirtschaftliche Zuwanderung, Kontrolle des Suchverhaltens, Freistellung von der Arbeitssuche, die Zielgruppenpolitik, die Lokalen Beschäftigungsagenturen sowie die Sozialökonomie. Sie soziale Sicherheit sowie das Arbeits- und Sozialrecht bleiben weiterhin Befugnis des Föderalstaates.



Seit 2019 gibt es z. B. die Programme AktiF und AktiF PLUS. Das Ziel: die Arbeitslosigkeit in der Deutschsprachigen Gemeinschaft bekämpfen und die Beschäftigung steigern. Wenn Arbeitgeber Personen einstellen, die arbeitslos und auf unserem Arbeitsmarkt benachteiligt sind, werden sie durch die AktiF- oder AktiF PLUS-Zuschüsse finanziell unterstützt. Auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind zum Beispiel Langzeitarbeitslose, Personen mit niedrigem Ausbildungsniveau oder schlechten Deutschkenntnissen, aber auch junge Schulabgänger und Arbeitssuchende über 50 Jahre. Die Beschäftigungsförderung stellt eine bedeutende **Vereinfachung** im ‚Urwald‘ der zahlreichen alten Maßnahmen dar.

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft verbinden einige Betriebe ökonomische Ziele mit sozialen, umweltbezogenen und ethischen Zielen. Diese Betriebe bilden die lokale ‚Sozialwirtschaft‘. Hier werden arbeitsmarktfremde Menschen nicht nur beschäftigt, sondern auch ausgebildet und in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt weitervermittelt. Im Ministerium werden diese Betriebe **begleitet** und **beraten**.

‚Drittstaatsangehörige‘, also alle Nicht-EU-Bürger, brauchen eine Arbeitserlaubnis, wenn sie in einem Mitgliedsland der EU arbeiten möchten. Diese **Erlaubnis** wird auch im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft erteilt.

Private Arbeitsvermittlungen benötigen zwar keine vorherige Zulassung, sie müssen aber bestimmte Vorschriften beachten und Verpflichtungen nachkommen. Dabei geht es um steuerliche Aspekte, den Schutz von persönlichen Daten, Informationsaustausch mit den Arbeitnehmern, den Arbeitgebern und dem Arbeitsamt, aber auch um die Einhaltung von kollektiven Arbeitsabkommen. Leiharbeitsagenturen benötigen hingegen eine vorherige Zulassung. All das wird vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft **bearbeitet** bzw. **kontrolliert**.

Das Ministerium ist ebenfalls für die **Inspektion** zuständig. Im Beschäftigungsbereich betrifft dies u. a. die illegale Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen, die privaten Arbeitsvermittlungsagenturen sowie die ordnungsgemäße Verwendung der ABM-Subventionen.

Katja Schenk arbeitet seit 1998 im Ministerium. Heute zählt der Fachbereich Beschäftigung 12 Personen. Seit 2016 liegt ein Großteil der Befugnisse im Bereich der Beschäftigungspolitik in Händen der Deutschsprachigen Gemeinschaft. „Dadurch können wir die Beschäftigungspolitik viel besser an die Bedürfnisse unseres Arbeitsmarktes anpassen.“



2020 standen sie vor der Herausforderung, ihre Dienste auf Abstand aufrechtzuerhalten. „Das haben wir ganz gut gemeistert“, freut sie sich. Die Beschäftigungsförderung AktiF und AktiF Plus stand dabei im Vordergrund.

AktiF musste absolut weiterlaufen, denn wir wollten keine 876 Leute auf der Straße stehen haben!

DIE LAUFENDE ARBEIT

AktiF und AktiF PLUS

2020 erhielten **191** Arbeitgeber allgemeine Zuschüsse. Hinzu kamen **82** VoGs, die Zuschüsse für projektgebundene Stellen erhielten, sowie **22** lokale Behörden. Insgesamt wurden auf diese Weise **876** Arbeitnehmer unterstützt (**237** allgemeine Förderungen, **299** projektgebundene und **340** in den lokalen Behörden).

Sozialökonomie

Das Ministerium beriet bzw. bezuschusste 2020 **13** Träger der Sozialökonomie. Diese werden zum Teil auch durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt. Die Sozialbetriebe in der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind:



Arbeitserlaubnis und Inspektionen

2020 wurden **83** Akten zur Beschäftigung Drittstaatsangehöriger bearbeitet. Das Ministerium berät die Arbeitgeber, überprüft die Anträge und erstellt die Beschlüsse. Personen aus Drittstaaten, die sich selbstständig machen möchten, benötigen ebenfalls eine Zulassung seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft – die Berufskarte. **9** davon wurden 2020 ausgestellt. Außerdem wurden **34** Inspektionen bei Betrieben durchgeführt, die Drittstaatsangehörige beschäftigen bzw. Leiharbeiter vermitteln.

SONDERAKTIVITÄTEN

REK 2019-2024

- Projektentwicklung ‚Lernen im Betrieb‘ in Bezug auf Praktikumsunterstützung, Ausbildungsunterstützung und Arbeitswiederaufnahmezuschlag
- Entwicklung eines trägerübergreifenden Praktikum-Statutes für nicht mehr schulpflichtige Personen
- Projektaufbau ‚Vermittlung aus einer Hand‘ zur Verbesserung des Dienstleistungs- und Maßnahmenportfolios für Arbeitssuchende
- ‚Eine starke Sozialwirtschaft‘ / Erarbeitung eines Rechtsrahmens für die ostbelgische Sozialwirtschaft sowie die Anerkennung von sozialwirtschaftlichen Initiativen
- Mitwirkung im ‚Fachkräftebündnis Ostbelgien‘

Corona-Krisenmanagement

- vielfältige Maßnahmenkonzepte, Schaffung rechtlicher Grundlagen und Maßnahmenumsetzung im Beschäftigungsbereich, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie abzufedern, u. a. im Bereich der AktiF-Zuschüsse sowie von Entschädigungen für Arbeitssuchende.

LAP 2019-2024

- Aktualisierung und Modernisierung des Dekrets zur Arbeits- und Sozialinspektion

Private Arbeitsvermittlung

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist für die Zulassung und die Kontrolle der Leiharbeitsagenturen auf ihrem Gebiet zuständig. Das Ministerium trägt beispielsweise Sorge dafür, dass die Agenturen ihren Jahresbericht einreichen. Lässt sich die Agentur etwas zuschulden kommen, kann das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft ihr die Zulassung wieder entziehen. In diesem Bereich wurden **44** Akten bearbeitet.

BERATUNG UND BEGLEITUNG IM JUSTIZHAUS

In Belgien gibt es insgesamt 28 Justizhäuser. Das ostbelgische Justizhaus ist seit Juli 2014 Teil des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Aufgabe des Justizhauses ist es, Straftätern, Opfern von Straftaten und deren Angehörigen sowie Strafgefangenen und Ratsuchenden **Hilfestellung** zu geben. Die Kernaufgaben sind:

- Beratung
- Sorgerecht
- Opferbetreuung
- Alternative Strafen und Strafvollstreckung
- Gefängnisaufenthalt

Das Justizhaus **empfangt, informiert** und **berät** Bürger, die sich Fragen zum Verlauf und den Folgen eines anstehenden Gerichtsverfahrens stellen. Auf Anfrage eines Gerichts werden **Sozialuntersuchungen** im Rahmen der Festlegung des Sorgerechts durchgeführt. Opfer von Straftaten oder deren Angehörige finden im Justizhaus **Unterstützung**, wenn sie ihre Rechte in einem Gerichtsverfahren vertreten sehen möchten. Beschuldigte und verurteilte Straftäter werden **begleitet und kontrolliert**. Häftlingen und deren Angehörigen wird eine **psychosoziale Begleitung** angeboten.

Zusätzlich **kooperiert** das Justizhaus mit Partnerorganisationen, die sich um die juristische Beratung, psychologische Hilfe und Mediation kümmern.



Maria Poth arbeitet seit 2006 als Justizassistentin im Justizhaus. Dort ist sie Ansprechpartnerin für Menschen, die mit der Justiz aneinandergeraten sind und zum Beispiel Arbeitsstrafen ableisten müssen. Ein Balanceakt. Auf der einen Seite begleitet und unterstützt sie diese Menschen. Auf der anderen Seite muss sie prüfen, ob die Arbeiten ordnungsgemäß durchgeführt werden. „Wir arbeiten oft mit ausgegrenzten Menschen.

Auch sie haben eine zweite Chance verdient“, betont sie. Gleichzeitig ist sie Koordinatorin zwischen sämtlichen Schnittstellen innerhalb und außerhalb des Justizhauses.



„Im ersten Lockdown konnten wir über 100 Straftäter bei Arbeitsstrafen nicht mehr unterbringen. Wir wollten dennoch ein verlässlicher Partner sein, was auch dank der engen Zusammenarbeit mit der Dienststelle für alternative Strafmaßnahmen geklappt hat.“



DIE LAUFENDE ARBEIT

Die Zahlen beziehen sich auf Akten, die im Jahr 2020 eröffnet wurden. Tatsächlich werden jedoch viel mehr Akten gleichzeitig verfolgt, da immer noch Fälle aus den Vorjahren begleitet werden.

Erstberatung und erster juristischer Beistand

Das Justizhaus ist eine Anlaufstelle für Bürger, die allgemeine Fragen in Bezug auf die Justiz haben. 2020 fanden **424** Erstberatungen durch Mitarbeiterinnen des Justizhauses statt. Sie erteilten Auskünfte und leiteten an spezialisierte Einrichtungen weiter.

Der erste juristische Beistand ermöglicht es, in Eupen und in St. Vith kostenlos eine erste juristische Beratung von einer Anwältin oder einem Anwalt zu erhalten. An **69** Sprechstunden nahmen **168** Besucher teil. Seit der Corona-Pandemie haben die Sprechstunden nur telefonisch stattgefunden.

Sorgerecht

Wenn getrenntlebende Eltern sich nicht über das Sorgerecht oder die Beherbergung für das gemeinsame Kind oder die gemeinsamen Kinder einigen können, wird das Justizhaus vom Familiengericht beauftragt, eine Sozialuntersuchung durchzuführen. Auf diese Weise erhält das Gericht Informationen über die individuelle Familiensituation, um eine Entscheidung treffen zu können. 2020 wurden **26** Sozialuntersuchungen angefragt.

Opferbetreuung

In der Opferbetreuung wurden **53** Akten eröffnet. Hierbei orientieren, informieren und begleiten Justizassistentinnen die Opfer von Straftaten und deren Angehörige. Diese können sich an das Justizhaus wenden oder werden auf Anfrage der Staatsanwaltschaft vom Justizhaus kontaktiert.

Strafgefangenenbetreuung

Der Dienst für Strafgefangenenbetreuung ist seit 2018 im Justizhaus angesiedelt. Es wurden **7** ‚deutschsprachige‘ Akten im Bereich der Strafgefangenenbetreuung eröffnet. In diesem Rahmen gab es **30** Gespräche (zum Vergleich: 2019 waren es noch **27** neue Akten und **334** Gespräche). Die Strafgefangenenbetreuung kümmert sich um die psychosoziale Begleitung der Häftlinge und hilft, die Rückkehr in ein Leben außerhalb des Gefängnisses vorzubereiten.

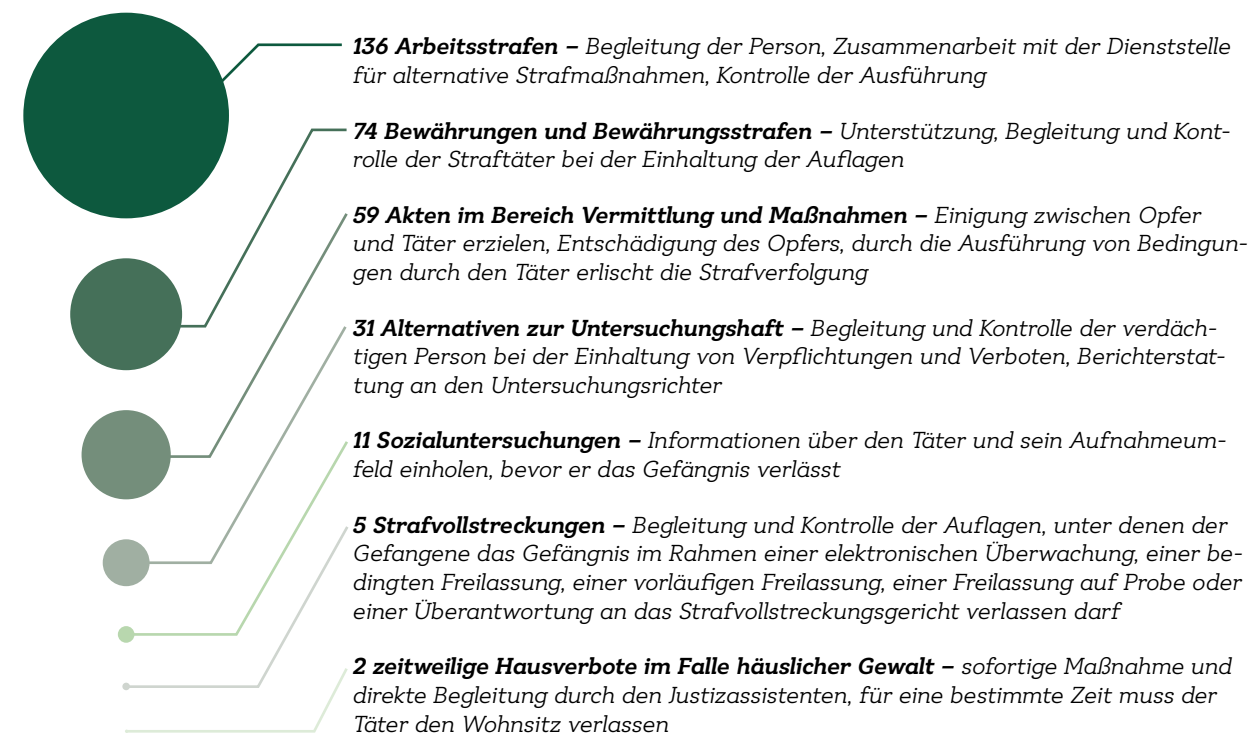
SONDERAKTIVITÄTEN

Opferbetreuung beim ersten Assisenprozess* im Gerichtsbezirk Eupen: Prozessvorbereitung und täglicher Beistand für die Zivilparteien

*12 Geschworene urteilten über einen Mordfall

Alternative Strafen und Strafvollstreckung

Im Jahr 2020 wurden **318** Akten im Strafbereich eröffnet:



GUTE BEDINGUNGEN SCHAFFEN

Das Ministerium **fördert, begleitet** und **realisiert** Infrastrukturprojekte in nahezu allen Bereichen, für die die Deutschsprachige Gemeinschaft zuständig ist. Es **schafft** bzw. **unterstützt** so möglichst gute Rahmenbedingungen für die Nutzer. Daneben besitzen kostengünstiges und umweltfreundliches Bauen und Bewirtschaften eine besondere Aufmerksamkeit.

Die Bau- und Betriebskosten für die eigenen Gebäude **übernimmt** die Deutschsprachige Gemeinschaft zu 100 Prozent. Bei förderfähigen Infrastrukturprojekten anderer Träger erfolgt eine anteilige **Bezuschussung**: bei Schulen beispielsweise meist 80 Prozent, bei Sportinfrastrukturen 60 Prozent.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist selbst **Eigentümerin** diverser Verwaltungs-, Schul- und Sportgebäude. Dazu zählen beispielsweise 16 Schulen, die Gebäude der Regierung und des Ministeriums in Eupen, die 5 Gemeinschaftszentren in Bütgenbach, Burg-Reuland und Eupen, das Medienzentrum in Eupen, das Dienstleistungszentrum in St. Vith u. v. m. Insgesamt handelt es sich um 115 Gebäude.

Das Ministerium **unterhält und verwaltet** diese Gebäude, aber auch verschiedene Grundstücke, deren Eigentümerin die Deutschsprachige Gemeinschaft ist. Es stellt den Betrieb und den laufenden Unterhalt der Gebäude sicher. Dazu gehören Unterhalts-, Wartungs- und Reparaturarbeiten. Das Ministerium kommt für die Energiekosten auf und **entwickelt** Konzepte zur Energieeffizienz der Gebäude. Die Ministeriumsmitarbeiter **organisieren** auch den Ankauf von Mobiliar und Einrichtungsgegenständen für all diese Gebäude.

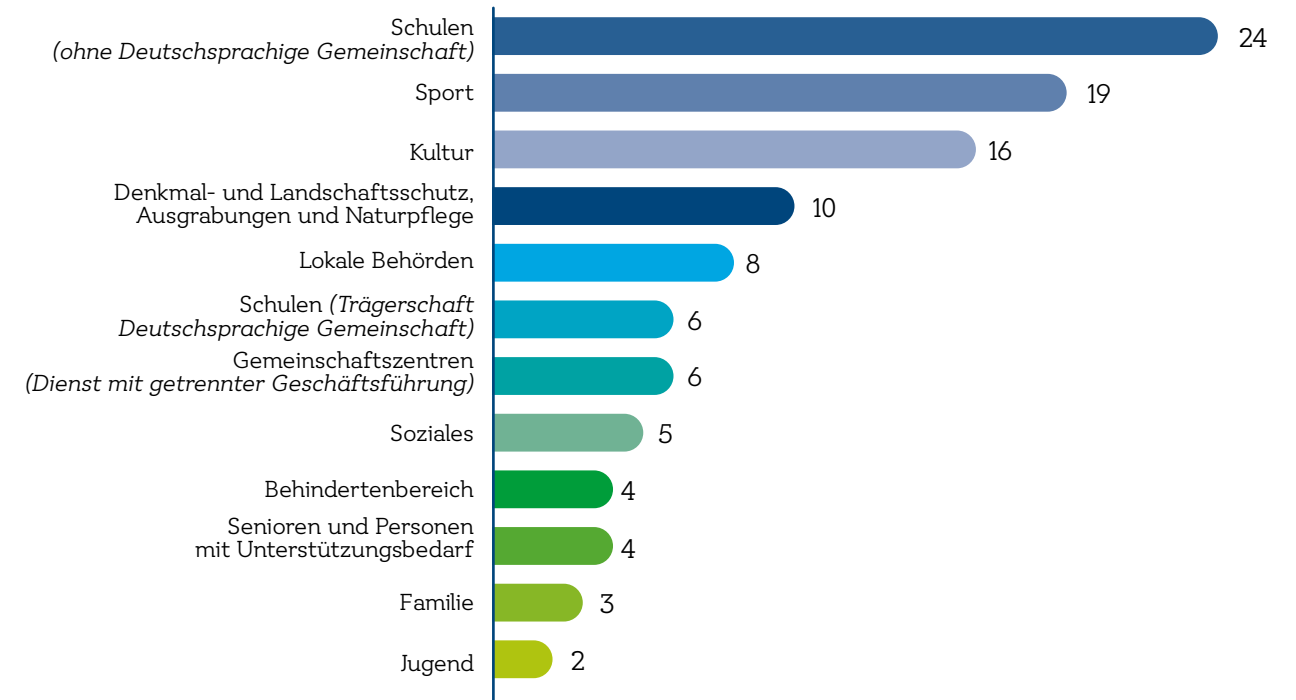
Nathalie Schnackers steckt voller Energie. Seit 2018 ist sie mit für die Verwaltung der zahlreichen Gebäude des Ministeriums zuständig – darunter eigene Gebäude und Mietobjekte sowie Grundstücke und technische Anlagen. Neben den „klassischen“ Aufgaben kümmert sie sich um verschiedene Projekte, vor allem im Bereich Energieeffizienz und Erneuerbare Energien. Für die Ingenieurin eine tolle Mischung, bei der sie mit vielen Fachbereichen und Gewerken zusammenarbeitet – im Büro ebenso wie vor Ort.

Im Energiebereich stellen wir jetzt schon die Weichen für die Zukunft. So entstehen superinnovative Projekte, etwa auf Ternell, wo alles komplett energieautark abläuft. Das ist richtig spannend!

DIE LAUFENDE ARBEIT

2020 wurden von der Deutschsprachigen Gemeinschaft **112** Infrastrukturprojekte zum direkten Nutzen der Bürger Ostbelgiens unterstützt bzw. durchgeführt. Die Maßnahmen fanden in folgenden Bereichen statt:

Infrastrukturprojekte 2020



Hinzu kam je 1 Projekt in den Bereichen

- Beschäftigung und Solidarwirtschaft
- Tourismus und Verbesserung der Lebensqualität
- besondere Hilfe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Gesundheit
- Energie und Wohnungswesen

Zusätzlich erfolgten **26** notwendige Infrastrukturprojekte an Gemeinschaftsinfrastrukturen – mit einem Kostenvolumen zwischen **1.200 EUR** und **2.200.000 EUR**.

SONDERAKTIVITÄTEN

Konkretisierung der Infrastrukturvorhaben im Rahmen des Zukunftsprojekts „Moderne Lernorte gestalten“, mit dem den Entwicklungen des Bildungswesens Rechnung getragen werden soll

LEBENSRAUM VERANTWORTLICH PLANEN, GESTALTEN UND VERWALTEN

Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist seit Januar 2020 für die Raumordnung **zuständig**. Sie hat damit nun die Möglichkeit, die räumliche Entwicklung zu steuern, den künftigen **gesetzlichen Rahmen** zu entwickeln und als übergeordnete Raumordnungsbehörde **Entscheidungen** zu Genehmigungen und Plänen zu treffen.

Um soziale Belange, Wirtschaft, Demografie, Energie, Mobilität, Landschaft und Ökologie räumlich in Einklang zu bringen, braucht die Deutschsprachige Gemeinschaft Ideen und Konzepte. Es ist wichtig, dauerhafte und nachhaltige Lösungen zu finden. In der Praxis beinhaltet dies beispielsweise:

- strategische Rahmenpläne
- Raumordnungs- und Flächennutzpläne
- Initiativen, um die Landschaft zu erhalten und zu entwickeln
- Maßnahmen, um die Natur zu schützen
- Schaffung von Infrastruktur zur gewerblichen Entwicklung
- Projekte, die Stadtviertel oder Dörfer aufwerten
- Städtebaugenehmigungen und -verordnungen
- u. a. m.

Hierzu bedarf es vielfältiger **Kompetenzen**.

Auf ‚inhaltlicher‘ Seite spielt das Wissen über Stadt- und Raumentwicklung, Architektur, Bauingenieurwesen und über ökologische Zusammenhänge mit seinen Wechselwirkungen eine wichtige Rolle. Ebenso wichtig ist es, die psychologische Wirkung von Gestaltungsmaßnahmen zu berücksichtigen und gleichzeitig die wirtschaftlichen Zusammenhänge von Standortmaßnahmen abschätzen zu können. Alle diese Aspekte kommen sowohl bei der Betrachtung von Einzelprojekten zur Geltung, als auch bei der Entwicklung einer räumlichen Strategie für die Deutschsprachige Gemeinschaft.

Auf ‚technischer‘ Seite sind dies u. a. die juristische Prüfung von Planvorhaben, die Weiterentwicklung der Gesetzgebung und die Arbeit mit und an Plangrundlagen sowie die Anwendung von geografischen Informationssystemanwendungen (GIS).

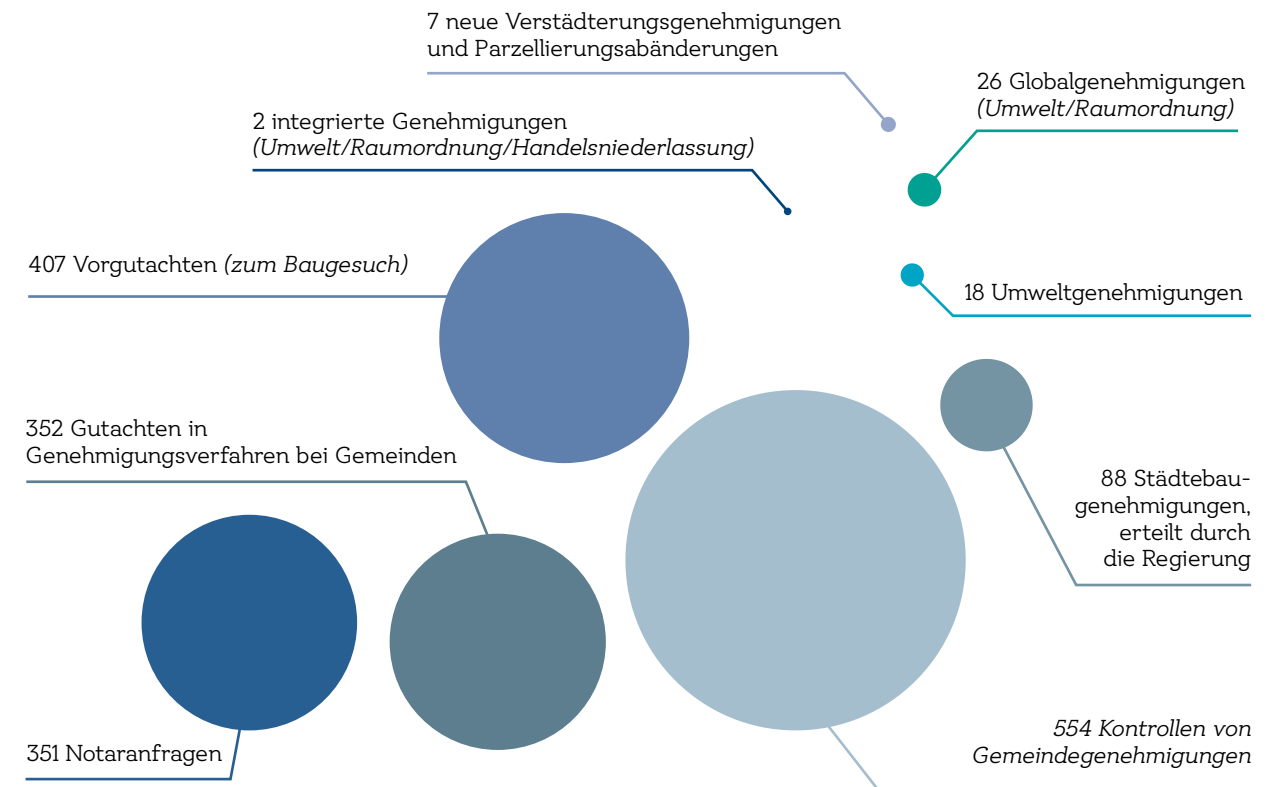
Mit der Zuständigkeitsübernahme hat sich die Gemeinschaft auch in einen umfassenden **Reformprozess** der Raumordnung begeben, der in mehreren Phasen abläuft und u. a. ein raumordnerisches Leitbild beinhaltet.

2020 wurden die Zuständigkeiten im Bereich Raumordnung an die Deutschsprachige Gemeinschaft übertragen. Für **Alissia Keutgen** bedeutete dies: gleicher Aufgabenbereich, aber zusätzliche Inhalte unter der neuen Behörde. Nun ist das Thema Raumordnung, an dem die Referentin mit ihren 14 Kollegen arbeitet, noch näher an den Menschen in Ostbelgien dran. Private Bauanträge, ‚Verstädterungen‘ und Voranfragen von Fachplanenden, Bürgern sowie Gemeinden und die Beratung im Bereich Städtebau und Planung gehören zu ihrem Tagesgeschäft. Die Inhalte des Fachbereichs gehen jedoch noch weit darüber hinaus. Die Architektin sieht sich als ‚Botschafterin‘ für eine zeitgemäße, aber typisch ostbelgische Baukultur.

Wir haben eine eigene Baukultur in Ostbelgien: Das ist unser Kapital.

DIE LAUFENDE ARBEIT

Im Jahr 2020 wurde im Ministerium eine Vielzahl von Vorgängen bearbeitet:



SONDERAKTIVITÄTEN

- Gesetzesaktualisierungen
- Projektbetreuungen LEADER
- Neuaufbau des Fachbereiches Raumordnung
- Vorbereitung und Start des Reformprozesses in der Raumordnung
- Vorbereitungen zur Erstellung eines räumlichen Leitbildes für Ostbelgien
- Aufbau Expertennetzwerke

KRÄFTE BÜNDELN FÜR EINEN STARKEN STANDORT

Seit 2017 treten ostbelgische Unternehmen, Vereinigungen und Einrichtungen unter einem gemeinsamen Dach auf – der Standortmarke ‚Ostbelgien‘. Die Markenpartner bündeln ihre Kräfte und erhalten so eine viel bessere Sichtbarkeit und Werbekraft. Die Marke trägt durch die Vernetzung der Akteure zum Erfolg jedes und jeder einzelnen bei. Das fördert wiederum die Entwicklung des gesamten Standorts. Die **Moderation** des Netzwerks erfolgt durch das Ministerium.

‚Made in Ostbelgien‘ steht für hochwertige Genussprodukte, die auf kurzen Wegen zu den Verbrauchern gelangen. Das vom Ministerium koordinierte Label **unterstützt** ostbelgische Lebensmittelproduzenten bei der Vermarktung. So wird unter anderem die regionale Wertschöpfung **erhöht**.

Die EU-Strukturfonds ermöglichen es, innovative Projekte zur Entwicklung des Standorts Ostbelgien **umzusetzen**. Das Ministerium ist für die **Verwaltung** und **Kontrolle** mehrerer Förderprogramme verantwortlich.

Seit 1992 gibt es ein eigenes Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Deutschsprachige Gemeinschaft. Die im Rahmen des ESF geförderten Projekte **schaffen** Arbeitsplätze und **unterstützen** die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung. Im Jahr 2020 wurden 13 ESF-Projekte durch die Europäische Union und die Deutschsprachige Gemeinschaft **beraten** und **kofinanziert**.

Das EU-Förderprogramm INTERREG **unterstützt** die Zusammenarbeit in benachbarten Grenzregionen. Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist an den INTERREG VA-Programmen der Euregio Maas-Rhein und der Großregion Saar-Lor-Lux beteiligt. 2020 waren ostbelgische Projektträger in 26 INTERREG-Projekte involviert, z. B. „Bérénice“ (Chudoscnik Sunergia), „N-Power“ (Stadt Eupen), „RANDO-M“ (TAO). Die EU-Förderung beläuft sich auf bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten in der Euregio und 60 Prozent in der Großregion.

Die Gemeinschaftsinitiative LEADER fördert Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Die Lokalen Aktionsgruppen „100 Dörfer – 1 Zukunft“ und „Zwischen Weser und Göhl“ in der Deutschsprachigen Gemeinschaft führen insgesamt 20 Projekte durch. Das Ministerium ist für die administrative **Kontrolle** und **Auszahlung** der Kofinanzierung der Projekte in den Bereichen Tourismus, Wohnungswesen, Raumordnung und soziale Integration verantwortlich.

Wie können benachteiligte Menschen in Ostbelgien wieder in Beschäftigung gebracht und sozial integriert werden? Diese Frage ist für Sandra Quast und **Sophie Rauw** ganz zentral. Im Ministerium betreuen sie den Europäischen Sozialfonds, der genau an dieser Stelle ansetzt. Über das europäische Förderprogramm konnten auch 2020 trotz Corona 13 Projekte mit insgesamt 3,8 Millionen Euro der EU und Deutschsprachigen Gemeinschaft **unterstützt** werden. Die Projekte sind sehr vielfältig: Sprachkurse für Migranten, niedrigschwellige Ausbildungen oder Weiterbildungen.

Soziales, Bildung und Beschäftigung kommen beim ESF zusammen – das ist sehr spannend.

DIE LAUFENDE ARBEIT

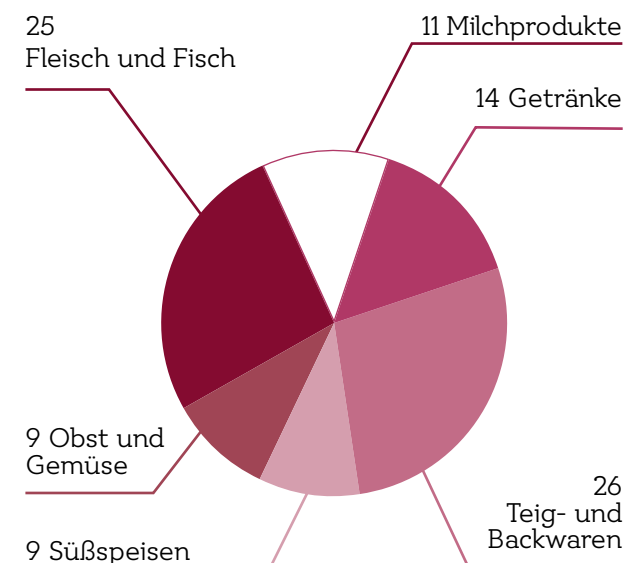
Standortmarke ‚Ostbelgien‘

Im März 2017 fiel der Startschuss für die Standortmarke Ostbelgien. Im Jahr 2020 wurden **36** neue Markenpartner vom Ministerium beraten und aufgenommen. Das Netzwerk zählt mittlerweile **330** Markenpartner, davon **51** öffentliche Dienstleister, **102** Vereinigungen und **177** Unternehmen. Das Ministerium unterstützt die Partner bei den vielfältigen Möglichkeiten, die Marke einzusetzen und zu ‚leben‘.

‚Made in Ostbelgien‘

Das Label ‚Made in Ostbelgien‘ kennzeichnet Lebensmittel aus der Region. 2020 gab es bereits **29** Mitgliedsbetriebe mit **94** Produkten ‚Made in Ostbelgien‘. Darüber hinaus gibt es **7** Verkaufspartner. 2020 wurden **4** neue Betriebe aufgenommen.

94 Produkte ‚Made in Ostbelgien‘



Europäische Förderprojekte / ESF

Die ESF-Spezialisten im Ministerium beraten Projektträger aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft bei der Antragstellung, kontrollieren die Projektumsetzung und nehmen Auszahlungen vor. Im Jahr 2020 gab es **13** laufende Projekte und **1.006** Personen wurden im Rahmen dieser Projekte **unterstützt**. Die eingereichte Fördersumme (Deutschsprachige Gemeinschaft und EU zusammen) betrug im Jahr 2020 **3,8 Mio. EUR**, davon wurden **1,9 Mio. EUR** von der EU zur Verfügung gestellt.

Europäische Förderprojekte / INTERREG

Bis 2020 liefen **26** INTERREG-Projekte mit Beteiligung von Projektpartnern aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Das Ministerium unterstützte diese bei der Antragstellung, der Projektumsetzung sowie der Abrechnung. Für das Programm der Großregion erfolgt zudem die Kontrolle der Abrechnung durch die Projektträger im Ministerium. Das genehmigte Budget für die ostbelgischen Projektträger lag im Jahr 2020 bei **7,6 Mio. EUR**, wovon **4,1 Mio. EUR** durch die EU finanziert wurden.

Europäische Förderprojekte / LEADER

Die administrative Kontrolle der Abrechnung durch die Projektträger in den Zuständigkeitsbereichen der Deutschsprachigen Gemeinschaft erfolgt im Ministerium. Diese Abrechnungen werden pro Quartal eingereicht. Im Jahr 2020 wurden insgesamt **28** Forderungsanmeldungen kontrolliert und bescheinigt. Das Volumen der laufenden Projekte liegt für die gesamte Förderperiode 2014-2020 bei **1,05 Mio. EUR**, wovon **0,41 Mio. EUR** durch die EU finanziert werden.

SONDERAKTIVITÄTEN

Corona-Krisenmanagement

- Systematisches Monitoring der ostbelgischen Wirtschaft vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt und die Unternehmen in Ostbelgien (Arbeitsgemeinschaft Ostbelgien Statistik, in 2020 sieben Berichte, www.ostbelgienstatistik.be)
- Durchführung zweier demoskopischer Befragungen mit je 1.000 Telefoninterviews zu Einstellungen und Meinungen zur Corona-Krise



IHRE FRAGEN UND ANREGUNGEN ...

sind jederzeit willkommen!
Schreiben Sie uns oder rufen Sie an.

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
Gospertstraße 1, 4700 Eupen, Belgien

+32 (0)87 596 300

info@ostbelgienlive.be
www.ostbelgienlive.be

IMPRESSUM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER:

Norbert Heukemes, Generalsekretär, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Bildnachweise: S. 6: © Simon Schmitt | S. 8: © Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft – FBKomm | S. 12: © ghazii - adobestock.com | S. 12: © DenisProduction.com - adobestock.com | S. 13: © weyo - adobestock.com | S. 18: © David Hagemann Photography | S. 20: © olly - adobestock.com | S. 20: © WavebreakMediaMicro | S. 22: © BillionPhotos.com - adobestock.com | S. 23, 25, 32: © Halfpoint - adobestock.com | S. 23: © Robert Kneschke - adobestock.com | S. 24, 33: © LIGHTFIELD STUDIOS - adobestock.com | S. 25: © Adam Gregor - adobestock.com | S. 26: © penyurshkin - adobestock.com | S. 26: © Photocreo Bednarek - adobestock.com | S. 29: © Vladimir Gerasimov - adobestock.com | S. 27, 30, 40, 41: © XACT Production - Christian Charlier | S. 28: © morrowlight - adobestock.com | S. 30: © Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft – Tatjana Cormann | S. 31: © Rawpixel.com - adobestock.com | S. 31, 50: © D. Ketz - ostbelgien.eu | S. 33: © Rainer Fuhrmann - adobestock.com | S. 33: © Team Daf - adobestock.com | S. 34: © ASK-Fotografie - adobestock.com | S. 35: © connel_design - adobestock.com | S. 36: © lordn - adobestock.com | S. 37: © Soloviova Liudmyla - adobestock.com | S. 37: © ostbelgien.eu | S. 39: © zinkevych - adobestock.com | S. 41, 49: © EYREWALKER | S. 42: © motorradcbr - adobestock.com | S. 44: © reewungjunerr - adobestock.com | S. 44: © sebra - adobestock.com | S. 46: © Gajus - adobestock.com | S. 51: © Gregor Collienne

Portraits der Mitarbeiter: © Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft – Tania Vanden Berghen, Evi Vasilacos

© Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Oktober 2021
2. Auflage

D/2021/13.694/5 / FbKOM.HN/06.01-01.001/21.29